

# Das selbst gestaltete Kochbuch





# Das selbst gestaltete Kochbuch

**Rezepte zum Hören, Schmecken und Weitersagen**

Texte schreibender Schüler\*innen für den  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
im Rahmen des Programms  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

mit herausgegeben von  
Ingrid Sissung und Christina Wolff

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:  
[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2023 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)  
[www.mitteldeutscherverlag.de](http://www.mitteldeutscherverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

## Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Das selbst gestaltete Kochbuch“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. in Niedersachsen, der Gudrun-Pausewang-Grundschule Burgdorf, der Stadtbücherei Burgdorf und dem Haus der Jugend Burgdorf „JohnnyB“ im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleiteten Ingrid Sissung und Christina Wolff von Januar bis Oktober 2023 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand  
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

# Das selbst gestaltete Kochbuch

## Rezepte zum Hören, Schmecken und Weitersagen

Im Projekt sollte es für die Kinder in erster Linie um das Finden ihrer eigenen Geschichten gehen. Wie leckere Schätze, die man auf der Zunge schmelzen lässt, sollten sie ihre Geschichten mit Unterstützung entdecken und zu Papier bringen.

Da bunte/vielfältige Geschichten geschrieben werden sollten, hatten wir bereits unterschiedliche Aktivitäten geplant, um die Kinder zum Schreiben zu animieren.

Am Anfang, als die ersten Geschichten mit Erzählungen entstanden, konnte sich die Gruppe als solche noch nicht. Jedes Kind durfte erzählen, was es am tollsten an Essenskultur findet, ob von zu Hause oder woanders. Dann wurden lockere und zufällige Würfelspiele gemacht, sodass daraus die Fantasie ihren Anmarsch nehmen konnte ...

*Ingrid Sissung*

# Würfelgeschichten

## Grillen

Heute ist ein schöner Tag. Wir kochen zusammen eine Suppe und grillen Hähnchen. Doch auf einmal kommt der gutgelaunte Uropa und will das Essen sehr gerne probieren. „Oh! Habt ihr richtig gut gemacht!“, sagt er. Alle sind glücklich, bis zum Lebensende. Und alle essen genügend Chili dazu. Richtiges Ende der Geschichte.

*Luciano B. (8 Jahre), Leon D. (9 Jahre)*

## Das Haus am Strand

Es war einmal ein kleines Haus am Strand. In dem Haus wohnte eine Uroma. Sie war traurig, weil sie allein war. Eines Tages kriegte sie Besuch von ihrer Tochter. Die Uroma war auf einmal wieder fröhlich. Die Tochter hatte Kartoffelpuffer mitgebracht. Natürlich teilten sie das Essen. Die Kartoffelpuffer waren etwas anders als sonst. Beim Essen erzählte die Uroma Witze, die echt witzig waren. Die Kartoffelpuffer wurden in null Komma nichts gegessen, und alle waren glücklich.

*Luciano B. (8 Jahre), Leon D. (9 Jahre)*

## Die Hündin

Der Hund hat sich im Ausland auf dem Campingplatz verlaufen. Sein Magen ist ganz leer. Er läuft herum und ist gelangweilt. Er wünscht

sich seine Menschenfamilie zurück. Er träumt davon, einen Pfiff zu hören, der ihn ruft. Tatsächlich hört er auf einmal die Stimme des Mädchens Lisa rufen. Er geht den Weg entlang und findet Lisa auf dem Strand. Sie gehen zusammen ins Hotel zurück. Der Hund Belle ist erleichtert. Im Hotel kriegt Belle neues Futter. Sie probiert es aus. Sie frisst es auf, und ihr Magen ist nun voll.

*Eva L. (8 Jahre), Vyan K. (8 Jahre)*

## **Familie**

Der Bruder, die Schwester, die Mutter und der Vater sind nach Deutschland gereist. Sie kommen aus England. Sie essen saftige Hamburger. Als der Nachtisch kommt, sagt die Mutter: „Iiiih! Sind die Pfannkuchen hier bitter!“

*Shanaya Z. (8 Jahre)*

## **Essenskultur**

Der lahme Bruder und die schnelle Schwester und der Vater und die Mutter kochen Hamburger und bittere Pfannkuchen. Sie essen und gehen hinterher raus. Der Wind pfeift. Dann reisen sie nach Frankreich. Sie sind glücklich, dass sie angekommen sind. Sie sind pünktlich. Die Schwester findet aber dort den Saft zu trocken. Der Bruder hingegen findet ihn saftig und hat sich extra zu viel Saft in sein Glas serviert.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## Essenstausch

Essenstausch, so heißt die Geschichte. Der Neffe von der BusfahrerIn tauscht mit ihr das Essen. Der Neffe ist lustig und isst Kartoffelbrei. Die BusfahrerIn ist leise und ruhig und isst gekochte Eier und Chili con Carne. Kartoffelbrei findet sie nämlich widerlich! Im Gegensatz zum Neffen, er findet es appetitlich! Kartoffelbrei ist abwechslungsreich und hammermäßig!

*Paula H. (8 Jahre), Floriane T. (8 Jahre)*

## Gespräch

Kai Kawai sagt: „Komm mit, wir gehen zum Kiosk!“

„Wieso?“, antwortet Skylord.

„Na! Wir müssen uns süßsauerer Popcorn kaufen und Schokolade und Marmelade und Toast!“, erwidert Kai.

„Stimmt! Fürs Kino!“, sagt Skylord.

„Äh, das ist ja ein großer Einkauf. Hoffentlich wird unsere Katze uns nicht alles wegfuttern!“, sagt Kai.

„Vor hundert Jahren gab es ja gar keinen Strom, also auch kein Kino. Sei also froh, dass wir ins Kino dürfen!“, schreit fast Skylord.

„Okay...“, seufzt Kai.

*Gregor V. (8 Jahre), Nico V. (8 Jahre)*





# Lieblingsessen

## Süßes

Ich esse am liebsten Käsekuchen mit Sahne und Eis. Den Kuchen wünsche ich mir auch immer zu meinem Geburtstag! Mich ekelt Gemüsebrühe. Weihnachten gibt es dann immer Lebkuchen bei uns, und das finde ich richtig lecker. Wenn ich mal krank bin, kriege ich Suppe, das ist mal so, mal so – lecker ... Am liebsten trinke ich Fanta und Sprite, und ich mag kein Wasser ohne Sprudel.

*Paula H. (8 Jahre)*

## Herzhaftes

Mein Lieblingsessen sind definitiv Tortellini oder Pizza. Ich rühre aber keine Erbsensuppe an. Weihnachten ist ein Festmahl, und bei uns gibt es Fleisch. Wenn ich flach liege, wird mir Brühe serviert. Sogar an meinem Geburtstag wünsche ich mir eher Pizza als Kuchen. Sushi würde ich gerne probieren wollen. Ich habe schon mal so viel Lasagne gegessen, dass ich es nie wieder mögen werde. Ich trinke gerne Cola, mag dafür keinen Orangensaft.

*Shanaya Z. (8 Jahre)*

## Restaurant

Ich esse Spaghetti am liebsten. Ich kann aber keine Bohnen ausstehen. Ich gehe gerne außerhalb essen, zum Beispiel bei McDonald's. Weihnachten kriege ich Pommes und Nuggets. Sehr lecker! Wenn ich krank bin, kocht mir Mama immer eine Suppe. An meinem Geburtstag backen wir einen Kuchen, egal welchen. Ich finde Brokkoli sehr ungewöhnlich zu essen, in der Form, im Geschmack und in der Farbe ... Ich trinke ungern Apfelsaft, dafür natürlich Fanta oder Sprite.

*Luciano B. (9 Jahre)*

## Exotisch

Ich esse beim Döner sehr gerne, und zwar Döner natürlich! Suppen kann ich nicht ausstehen! Leider kriege ich immer eine, wenn ich krank bin. In der Mensa ist es auch sehr lecker, was wir dort zu essen bekommen. Hähnchen gibt es meistens Weihnachten bei uns. Zu meinem Geburtstag wünsche ich mir oft Eis. Blaubeeren würde ich gerne probieren wollen, und Kirschen finde ich komisch zum Essen. Ich habe schon zu viel Oliven gegessen und möchte nie wieder welche haben. Ich trinke gerne Wasser, und am liebsten Cola, frisch!

*Vyan K. (8 Jahre)*

## Exotisch – Teil 2

Hamburger ist das Beste, was es gibt! Und Kokosnusskuchen das ekeligste, was es gibt ... Ich esse total gerne, wenn wir im Hotel sind.

An Weihnachten gibt es alles Mögliche, man darf sich aussuchen, und das ist super! An meinem Geburtstag gibt es immer einen Black Panther-Kuchen, das ist ein Muss. Das Ungewöhnlichste, was ich je ausprobiert habe, war Gras. Wobei – ich würde auch gerne Holz ausprobieren wollen ... Ich mag keine Milch, dafür aber Sprite!

*Nico V. (8 Jahre)*

## **Genuss**

Ich esse sehr gerne und habe deswegen mehrere Speisen, die ich gerne mag: Pizza, Nudeln mit Tomatensoße, Grießbrot. An meinem Geburtstag möchte ich auch immer Nudeln mit Tomatensoße. Ich esse ungern Ananas und Ente. Am liebsten esse ich zu Hause. An Weihnachten machen wir immer Raclette. Wenn ich mal krank bin, muss ich auch eine Suppe essen. Ich würde gerne noch mehr Käsesorten ausprobieren. Ich trinke keinen Orangensaft, dafür gerne Sprite oder Fanta.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## **Daheim**

Gerne esse ich Pizza, Nudeln und Rührei. Spinat hingegen gar nicht. Zu Hause schmeckt es mir am besten! An Weihnachten essen wir oft Raclette. Ich würde sehr gerne Kartoffelbrötchen ausprobieren. Äpfel esse ich zu viel, langsam kann ich nicht mehr. Ich trinke keinen Apfelsaft, dafür Orangensaft.

*Frida W. (8 Jahre)*

## Einmal alles

Meine Lieblingsessen sind Fischstäbchen, Pfannkuchen, Kartoffelbrei, Apfelmus, Burger, Pommes. Spinat und Datteln mag ich nicht. Ich esse zu Hause in der Küche am liebsten. Wenn ich krank bin, soll ich Tee trinken. Zu meinem Geburtstag hätte ich gerne einen Mitternachtsauflauf. Tee und Sprudelwasser trinke ich nicht gerne, Fanta und Apfelsaft trinke ich dafür sehr gerne.

*Floriane T. (8 Jahre)*

## Festlichkeiten

Nudeln und Pizza esse ich am liebsten. Karotten schmecken nicht. Zu Hause ist es gemütlich zum Essen. An Weihnachten esse ich meistens nur den Kuchen ... Suppe muss ich auch trinken, wenn ich flach liege. An meinem Geburtstag wünsche ich mir immer einen Schokoladenkuchen. Papier ist das Ungewöhnlichste, was ich bisher gegessen habe. Ente würde ich gerne ausprobieren. Bananen gibt es viel zu oft. Apfelschorle ist toll!

*Eva L. (8 Jahre)*

## Kostprobe

Nudeln mit Tomatensoße sind das Beste! Dino-Nuggets mit Möhren und Kartoffelbrei sind aber auch nicht schlecht. Spinat ist mir zu grün. Zu Hause esse ich am liebsten. Schokoladenkuchen soll es zum

Geburtstag geben. Vögel würde ich gerne ausprobieren. Suppe soll ich auch essen, wenn ich krank bin.

*Jamie (8 Jahre)*

## **Mal nicht vegetarisch**

Ich esse am liebsten Kartoffeln mit Fleisch. Bohnen mag ich nicht. Im Hotel esse ich sehr gerne, da ist alles anders. Wenn ich krank bin, kriege ich eine Nudelsuppe. An meinem Geburtstag gibt es nur Süßes! Kekse, Donuts, Eis und Kuchen! Ich würde trotzdem gerne die schärfste Chili probieren wollen ...

*Leon D. (8 Jahre)*

## **Bei Mani**

Ich esse am liebsten Pizza, mag aber kein Brot so richtig. Bei Mani ist der Ort, wo ich am liebsten esse. An Weihnachten gibt es traditionell eine Gans bei uns. So wie an meinem Geburtstag gibt es dann einen Kuchen.

*Gregor (8 Jahre)*

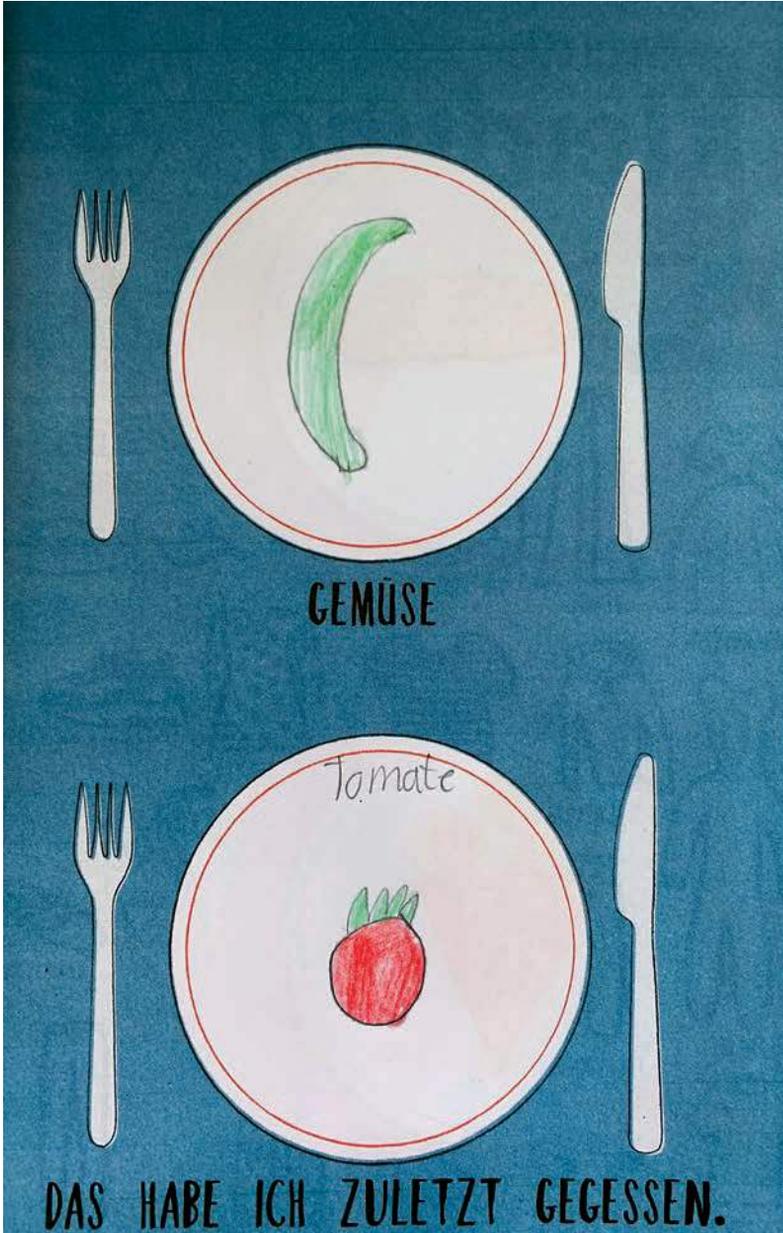
## **Lieblingsgetränk**

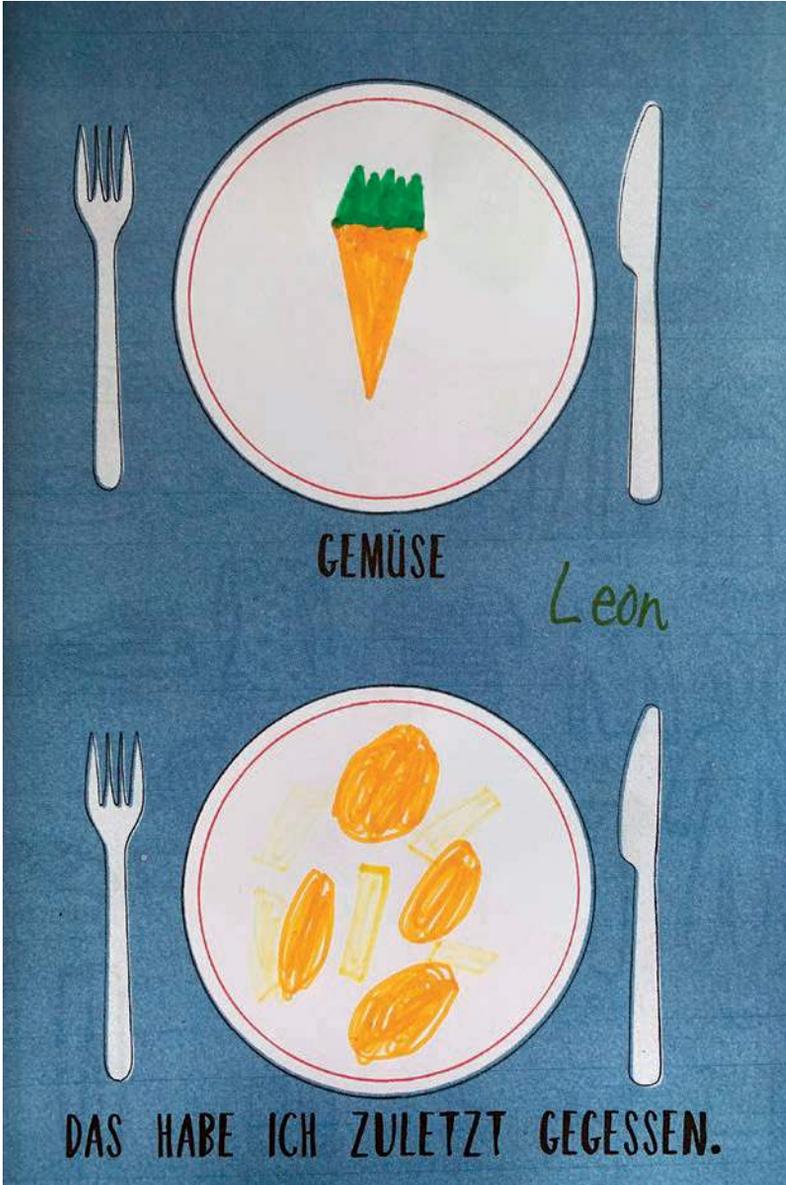
Erdbeeren sind mein Lieblingsessen. Milchshakes sind mein Lieblingsgetränk! Widerlich finde ich Brokkoli und Zitrone. Ich esse am

lieben im Wohnzimmer. Ich soll Hühnersuppe trinken, wenn ich krank bin. An meinem Geburtstag gibt es traditionell einen Kuchen.

*Nikita K. (8 Jahre)*







# mein Lieblingsessen



OBST



NACHTISCH

## Essen zum Reisen – Pop-Corn-Geschichten

Die Kinder haben für sich entdeckt, dass Essen als Familientradition gilt, als Gewohnheit oder eben als Ausnahme. Das Essen wird geteilt, gemeinsam genossen, zusammen vorbereitet oder manchmal für sich allein.

Essen kann exotisch sein, wenn man reist oder ins Restaurant, ins Hotel, ins Ausland geht. Diese Erfahrung haben wir in unserem Workshop auch gemacht. Wir sind unter anderem nach Amerika durch das Vorlesen von „Bob Popcorn“ gereist und haben dazu weitere Geschichten geschrieben.

*Ingrid Sissung*

### Pop-Corn im Zirkus

Es war einmal ein Pop-Corn in einer Pop-Corn-Zirkusmaschine. Das kleine Pop-Corn wollte nicht gegessen werden. Er sprang auf den Boden und machte sich auf den Weg zur Kulisse. Dort zogen sich die Artisten um. Das Pop-Corn wollte gerne selber eine Artistennummer ausprobieren.

So erfand es eine Trapeznummer mit einem Schwergewicht. Es holte sich einen tollen Applaus.

Da es nicht genug für das Pop-Corn war, verkleidete es sich noch als Clown. In der Manege jonglierte es mit vielen Bällen, hüpfend auf einem Bein. Das Publikum war begeistert.

Es wurde das erste Pop-Zirkus-Artist-Corn der Welt!

*Paula H. (8 Jahre), Vyan K. (8 Jahre)*

## Ein Maiskorn im Feld

Es war einmal ein Maiskorn auf einem Feld. Plötzlich kam ein Huhn um die Ecke gesprungen. Das Huhn hätte fast das Maiskorn gefressen, aber zum Glück kam rechtzeitig ein wilder Wind und warf das Huhn in die Luft. Ein paar Tage später kam der Mähdrescher und mähte das Korn ab. Es kam in einer Pop-Corn Fabrik an, wurde in eine schöne Verpackung verpackt und nach Deutschland verschickt.

*Martha Th. (8 Jahre), Floriane T. (8 Jahre)*

## Die Mikrowelle

Ein Mann kauft eine Mikrowelle bei Aldi. Die Mikrowelle kostet sechzig Euro. Dann geht er wieder allein nach Hause. Der Mann packt die Mikrowelle auf dem Tisch aus. Er tut eine Tüte Mais herein. Er wartet und wartet. Er wartet 30 Minuten auf sein Pop-Corn, aber es poppt nicht. Der Mann ist stinksauer auf die Mikrowelle. Er öffnet sie, und auf einmal regnet es Pop-Corn! Er hatte vergessen, die Tüte dann aufzumachen. Er wirft Pop-Corn in die Luft und fängt es mit seinem Mund wieder auf. Er isst alles auf. Und sogar noch eine weitere Tüte – und alles ist gut!

*Leon D. (8 Jahre), Luciano B. (8 Jahre), Eva L. (8 Jahre)*

## Maiskolben

Es war einmal ein Maiskolben, der Bill hieß. Sein kleiner Bruder hieß Bobi. Da im Feld war noch ein Bruder – und natürlich auch

der Vater. Aber leider haben die Menschen alle Maiskolben gepflückt und in Pop-Corn verwandelt, sodass sie alle aufgegessen wurden.

*Gregor (8 Jahre), Nico V. (8 Jahre), Nikita K. (8 Jahre)*





## Was wäre, wenn ...

Fantasie bleibt in einer Welt der Möglichkeiten. Wir haben uns vorgestellt, dass wir nicht wir wären, sondern ganz andere Charaktere. So sind die nächsten Geschichten entstanden ... Die Reise lohnt sich!

*Ingrid Sissung*

## Im Garten

Wenn ich als eine leckere Minze aufwachsen würde, wäre es sicherlich ein komisches Gefühl. Alle würden sich freuen und mir regelmäßig ein paar Blättern klauen. Das tut bestimmt weh! Also würde ich kämpfen und mir etwas einfallen lassen, um nicht gegessen zu werden. Vielleicht könnte ich mich verstecken hinter einer anderen Blume oder mich einfach auf meine Wurzeln konzentrieren und die Welt unterirdisch erobern.

*Luciano B. (8 Jahre)*

## Das Käsebrod

Hallo, ich bin ein Käsebrod. Ich wurde vergessen und bin gefühlt hundert Jahre alt. Ich bin stinkig, gefangen in einer Brotdose. Ich bin voller Schimmel und finde mich selbst ekelhaft. Ein Jahr später öffnen zwei Menschen die Brotdose. Sie schreien. Sie werfen das komplette Paket in die Mülltonne. Ende der Reise.

*Nikita K. (8 Jahre)*

## Die Kuchengabel

Ich bin eine Kuchengabel. Ich werde nur für Kaffee und Kuchen herausgeholt. Ich muss ständig Kuchen aufgabeln und darf den Eingang unzähliger Münder besichtigen. Es ist ein sehr langweiliger Job. Wobei – in der Schublade, wenn man frisch gewaschen ist, kann man dann mit den anderen über die Menschen tratschen, und das macht Spaß!

*Gregor (8 Jahre)*

## Der Ofen

Hallo! Ich bin Miss Ofen. Ich stehe in der Küche, wärme mich auf und kühle mich ab. Ich bin froh, dass ich in einer Familie bin. Es ist immer etwas los hier in der Küche! Sie benutzen mich regelmäßig und gerne und sind lieb zu mir. Ab und zu werde ich sogar geputzt. Es wird viel gekocht, aber auch gebacken hier. Ich bin wirklich dankbar und glücklich, dass ich in dieser Familie gelandet bin!

*Vyan K. (8 Jahre)*

## Die Köchin der Schule

Ich bin Köchin in einer großen Grundschule. Die Kinder sind immer hungrig, aber sehr wählerisch. Das Einzige, was immer geht, sind Nudeln mit Tomatensauce. Es schmeckt ihnen. Das könnte ich gefühlt jeden Tag kochen. Wenn ich etwas anderes ausprobieren,

sagen sie direkt, dass es vergammelt ist und probieren es nicht mal aus. So sind die Kinder!

*Eva L. (8 Jahre)*

## **Der baumelnde Apfel**

Guten Tag, meine Name ist Miss Apfel. Ratet mal, was für eine Art Apfel ich bin? Für Pferde? Nö. Elstar? Nö. Boskoop? Nö. Granny? Ganz genau. Ich liebe es, wenn es soweit ist, und ich bin reif und kann schaukeln am Ende des Zweiges. Manchmal bewohnt uns Jemand. Aaaaah! Ich werde gepflückt!

*Paula H. (8 Jahre)*

## **Das Huhn auf dem Bauernhof**

Ich bin ein Huhn. Glücklicherweise kann man nicht sagen, denn ich bin nicht frei, aber immerhin in keiner Fabrik. Ich bin auf dem Bauernhof. Ich darf jeden Morgen raus und jeden Abend rein. So kann der Fuchs uns nicht fressen. Und so habe ich ein Grundstück (was ich teilen muss), aber das Gitter ist weniger schlimm als woanders.

*Leon D. (8 Jahre)*

## **Eine Paprika in einem Picknickkorb**

Es war einmal eine Familie. Sie wollte gerne einen Picknickkorb

vorbereiten. So kam eine Paprika und legte sich in den Korb. Dazu kam noch ein Keks – und noch mehr. Eine Gurke war da, Toastbrot, Butter, Kräuter und eine Tüte Chips. Als der Korb voll war, fuhr die Familie los zum Park. Sie haben es sich gemütlich gemacht und angefangen zu essen. Leider haben sie die Paprika am Ende vergessen.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## **Das Salatblatt und der Kartoffelpuffer**

Es war einmal ein Salatblatt auf einem Buffet. Da lernte es den Kartoffelpuffer kennen. Sie waren froh, dass heute niemand kam. So konnten sie quatschen und sich die spannenden Geschichten erzählen. Und wenn das Restaurant immer noch zu hat, leben sie noch heute und quatschen immer noch.

*Floriane T. (8 Jahre)*

## **Frühstück international**

Inspiriert von der Chronik in der Zeitschrift „Polle“, haben wir das Thema „Bäckerei International“ in ein internationales Frühstück umgewandelt. So konnten wir einen kleinen Überblick bekommen, was es alles geben könnte auf einem Frühstückstisch.

Wir sind gedanklich durch Europa gereist und haben daraus Comics entwickelt. Denn Geschichten sind nicht nur Text, Bilder sind auch eine Sprache!

*Ingrid Sissung*

### **England und Portugal**

Heute Vormittag bin ich kurz gereist. In England habe ich ein Schokodonut gegessen, mit Zuckerglasur, es war köstlich! Und in Portugal ein Blätterteig-Törtchen mit Vanillepudding. Ich könnte immer süß frühstücken!

*Leon D. (8 Jahre)*

### **Deutschland, Türkei, England und Frankreich**

Ich habe ein Mohnbrötchen, ein Kartoffelbrötchen aus Deutschland gegessen, was mir immer besonders gut schmeckt. Dann habe ich Fleisch in Blätterteig eingewickelt ausprobiert, es war lecker gewürzt!

Als Nachtisch sozusagen habe ich dann noch ein Donut probiert und ein Buttercroissant aus Frankreich. Alles köstlich!

*Lotta (8 Jahre)*

### Türkei, Deutschland und Portugal

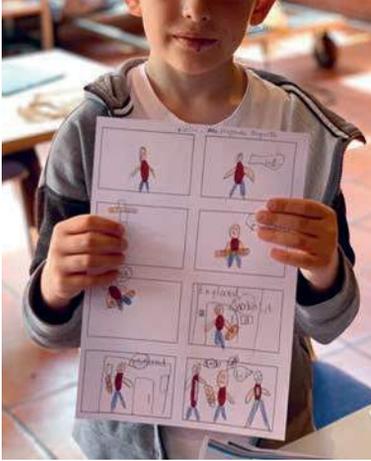
Mir hat der Blätterteig mit Fleisch aus der Türkei nicht sehr gut geschmeckt. Dafür habe ich dieses Törtchen aus Portugal entdeckt und fand das richtig gut! Die Donuts waren auch sehr lecker, und das Kartoffelbrötchen fand ich auch super!

*Vyan K. (8 Jahre)*

### England

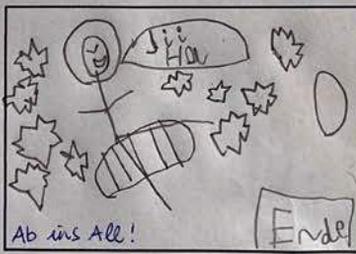
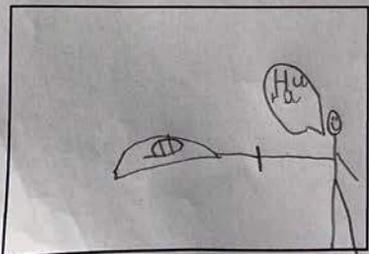
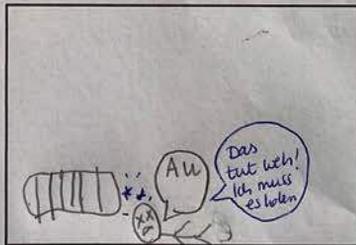
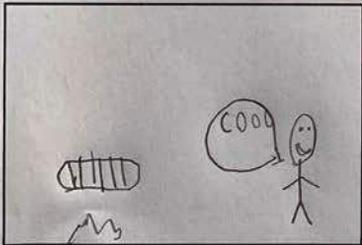
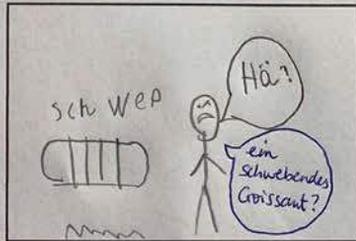
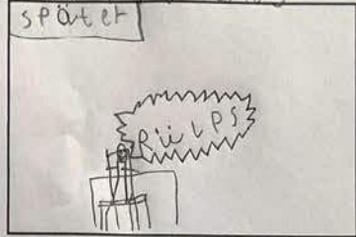
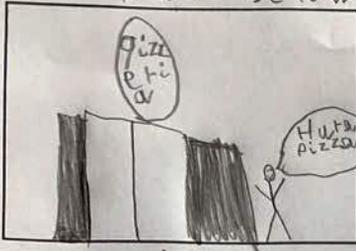
Diese Donuts mit Zuckerglasur waren himmlisch! Auch der Teig mit den kleinen Krümeln, wirklich gut. Ich möchte gerne nach England fahren, ich lerne Englisch in der Schule und kann schon ein bisschen die Sprache. Es ist eine coole Sprache. Und es gibt leckere Sachen wie die Donuts!

*Nikita K. (8 Jahre)*

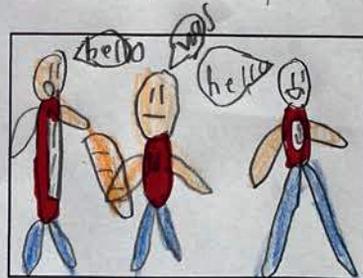
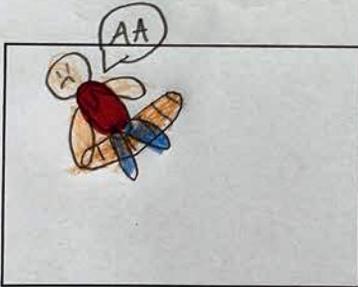
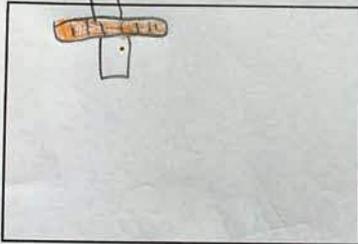




# Das schwebende Küsschen

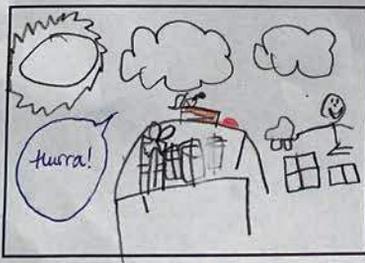


Nikita - das fliegende Baguette

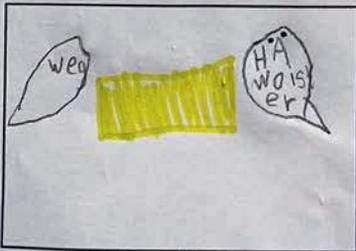
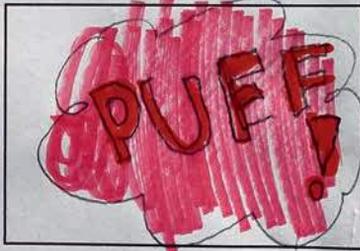


PFERD-FUßBALL-TORTE

(Paula, Eva)

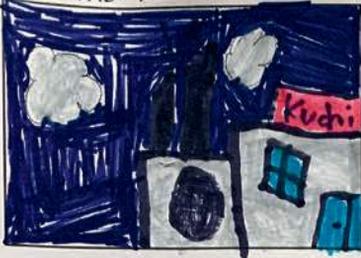


Das Zauberbrötchen



Shanaya

DIE FABRIK



luciano



## Essen und nicht spielen – Markterlebnisse

Spaß beim Essen darf wohl sein. Regeln gibt es trotzdem! Und Tischmanieren! Sind sie denn überall gleich? Oder etwa nicht? Was darf man denn dann?

In der Schulküche dürfen wir alles ausprobieren, was wir vorhin auf dem Markt eingekauft haben. Und natürlich hinterher alles aufessen!

*Ingrid Sissung*

*Frida:* Eigentlich darf man mit dem Essen nicht spielen.

*Paula:* Aber das Auge isst immer mit. Das bedeutet, wenn das Essen gut aussieht, kriegt man mehr Appetit.

*Wilma:* Schibbeln und schneiden heißt ja nicht, dass wir das Essen verschwenden.

*Lotta:* Also darf man doch mit dem Essen spielen.

*Luciano:* Ich denke schon.

*Leon:* Klar!

*Eva:* Wir haben auch die Tiere, die wir gebaut hatten, aufgeessen.

*Floriane:* Es hat Spaß gemacht.

*Nico:* Und lecker war es!

## Der Ausflug

Insgesamt fanden wir den Ausflug gestern gut. Wir sind auf den Markt gegangen und haben Äpfel, Bananen und Erdbeeren gekauft, mit denen wir später Tiere und Figuren gebastelt haben. Nico und Eva haben einen Hasen aus Paprika und Erdbeeren gemacht, wäh-

rend Luciano einen Ritter mit vier Armen aus Weintrauben und Erdbeeren bastelte. Letztendlich haben wir es dann gegessen, und es war sehr lecker.

Als wir auf dem Markt waren, gab es einen Stand, der ein Spielzeugmonster verkauft hat, aber leider hatten wir kein Geld dafür, da wir nur ein Budget von fünfzehn Euro hatten.

Falls wir drei irgendwann unseren eigenen Stand hätten, würden wir vermutlich Obst und Salat verkaufen.

Auf dem Weg zurück vom Markt machten wir eine Pause im Stadtpark, wo Nico sogar einen Bekannten gesehen hat. Dort gab es megagroße Bänke, auf die wir uns darauflegten. Man konnte sich richtig austoben.

*Luciano B. (8 Jahre), Eva L. (8 Jahre), Nikita K. (8 Jahre),  
Yannik (8 Jahre), Nico V. (8 Jahre)*

## Spitznamen

Paprika – Floriane ist gelbe Paprika, Wilma ist Zucchini, Frida ist gelbe Möhre, Lotta ist Radieschen und Petra rote Möhre.

Unser Lieblingsstände waren der Bio-Gemüsestand und der Blumenstand gegenüber.

Am Bio-Stand gab es flauschige, fluffige Tüten für jede Sorte extra. Es gab da viel mehr Sorten, Radieschen gab es nur noch dort, sonst war es überall ausverkauft.

Am ersten Stand haben wir rote und gelbe Paprikas gekauft und Möhren in drei Farben. Leider haben wir eine rote und eine gelbe Möhre verloren, weil die Tüte ein Loch hatte.

Am Bio-Stand gab es sehr viele unterschiedliche Sachen, wir haben zum Schluss dort Gemüse raten gespielt.

Weil wir mit sechs Leuten am Stand waren, dachten die anderen Kunden, dass Sie sich hinter uns in der Schlange hinstellen sollen. Das war sehr lustig, wir haben dann den Irrtum aufgeklärt und sie alle durchgelassen.

Uns hat es auf dem Markt supergut gefallen, weil man alles so gut aussuchen kann.

Außerdem spart man die vielen Plastikverpackungen, die es im Supermarkt gibt. Tüten sind viel besser und können vielfach verwendet werden.

Unser Geld hat gut gereicht, wir hatten circa vier Euro über.

Wir hatten viel Spaß!

*Martha Th. (8 Jahre), Floriane T. (8 Jahre), Wilma (8 Jahre),  
Frida W. (8 Jahre), Lotta (8 Jahre), Petra Z. (8 Jahre)*

## **Einkaufen gehen**

Einkaufen kann aber auch langweilig sein. Und man macht es öfter! Leider ist es wohl notwendig ... Manchen macht es trotzdem Spaß, immer wieder einkaufen zu gehen! Auf dem Markt ist es cooler einzukaufen als im Supermarkt. Das Wetter war richtig gut!

Unser Lieblingsstand war der mit den Playmobil-Spielen. Paulas und Ingrids Lieblingsstand war der von der Bäckerei. Der Verkäufer war sehr, sehr nett, und er hat uns sogar etwas geschenkt – so Stangen mit Salz und Rosmarin, richtig lecker!

Wir haben insgesamt fünfzehn Euro ausgegeben für drei Sachen: Fleisch, Tomaten und Brot. Also es war schon ein teurer Ausflug ...

Leon und Schanaya würden nicht gerne auf dem Markt arbeiten wollen. Paula würde gerne Obst und Gemüse verkaufen. Sie ist eh eine Frühaufsteherin und mag gerne alle Sorten. Bananen kann man

das ganze Jahr verkaufen. Zurzeit gewinnen die Erdbeeren das Rennen!

Geld spielt immer eine Rolle, auch beim Essen einkaufen und/oder verkaufen. Wir wissen nicht, ob man viel Geld mit Essen machen kann. An dem Bio-Stand war es jedenfalls teurer als woanders.

*Schanaya Z. (8 Jahre), Leon D. (8 Jahre), Paula H. (8 Jahre),  
Ingrid Sissung*







## Fantasievolles Fest

Oft gibt es besonderes Essen, wenn man Gäste hat.

Wie gestaltet man überhaupt so ein Buffet? Seid herzlich eingeladen zur Gruselparty ... Und lasst es euch schmecken!

*Ingrid Sissung*

## Die komische Vollmondnacht

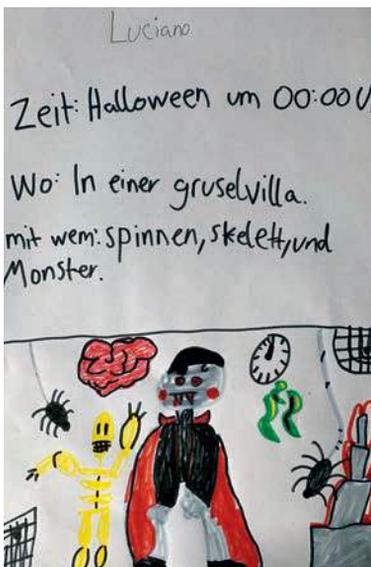
Es war einmal ein schöner Abend. Da wurde eine Gruselparty in einem Haus gefeiert. Das Haus stand in der Feuerstraße. Dort wurde gefeiert und gelacht. Am Himmel stand der Vollmond. Es war nun Zeit, das Rezept hervorzuholen. Dann bereitete Lili es vor. Dabei sang sie ein Lied (Lalala). Als der Trank dann fertig war, zog Lili ihr Kostüm an. Sie war nämlich eine Hexe. Dann ging sie wieder in die Küche und holte den Trank auf einem Tablett und sang dabei weiter dasselbe Lied. Dann brachte sie den Trank zu den Gästen und sie probierten ihn. Alle schrien: „Igiit! Das schmeckt ja ekelhaft!“

Darauf antwortete Lili, dass sie wohl das falsche Rezept genommen hatte. Sie sprach ein Zauberspruch, und dann war alles wieder gut, und der Trank schmeckte wunderbar.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## Die gruselige Nacht

Heute um Mitternacht ist Gruselparty angesagt! Es kommen Annie, Emma, Ferdi, Paulina, Mathilda und Carlotta. Es gibt Wurmkekse,





Schneckenfleisch, Spinnenfleisch, Spinnweben-Pudding, frittierte Augen, Schleim-Böller, Reh-Blut, Schrumpf-Limo-Kekse in Blut getaucht, Dracula-Maske und Blutkakao.

Die Party soll bis in die Ewigkeit dauern, und alle sollen nur noch Spaß haben!

*Floriane T. (8 Jahre)*

## **Meine Gruselparty**

Am 31. Oktober von 9.00 Uhr bis 00.00 Uhr findet die Party statt! Zum Essen gibt es viel Ekliges! Blutfinger, lebende Hexen, Augenäpfel, scharfe Centershocks, Spinnen-Panajota. Das Essen serviert Dracula in Person, und für Unterhaltung sorgt der Joker! Na? Wer kommt vorbei?

*Wilma (8 Jahre)*

## **Die Horrorparty**

Ich schmeiße eine Horrorparty mit den Kindern, die mich immer ärgern. Die Party findet um Mitternacht statt. Es gibt Spinnendiener und Würmer, die die Gäste belustigen sollen. Oder erschrecken, es ist ihnen überlassen. Zum Essen gibt es ein komplettes Buffet! Gruselschleim mit Zeckenblutsoße zum Beispiel, oder Hexenaugenäpfel, oder Spinnenlarven und Wurmeier. Die Deko besteht aus Dracula-Masken mit Spinnen drinnen. Und wenn die Party vorbei ist, dann erwarten meine Gäste noch Gruselfallen auf dem Nach-Hause-Weg ...

*Frida W. (8 Jahre)*

## Essen in der Literatur

Heute haben wir den Tag in der Burgdorfer Bücherei verbracht. Wir haben eine Rallye durch die Bibliotheksräume gemacht, den Heimatkunderraum gefunden, in dem es Drachenfutter gab, und uns dann von den vielen Büchern in der Bibliothek anregen lassen, das Essen in den Märchen und Geschichten, die wir kennen, zu forschen. Wo würden wir denn am liebsten eingeladen worden sein?

*Ingrid Sissung*

### Bei Peter Pan zu Gast

Wir sind auf einer Insel gelandet. Dort empfängt uns Peter Pan in Person! Wir gehen mit ihm in einen Wald. Andere Kinder sind da, und ein Tisch steht in der Mitte. Wir denken: „Wo ist denn das Essen?“, und trauen uns aber nicht zu fragen. Gar nichts kann man sehen, nur Leere auf dem großen Tisch.

Leon fällt es wieder ein! Das Essen ist unsichtbar! Aber wenn man sich vorstellt, was man gerne in dem Moment essen wollen würde, wird es sichtbar.

So ähnlich funktioniert ja das Fliegen von Peter auch.

Darum denkt sich Luciano einen wunderbaren Kuchen aus. Er denkt nur noch: „Ich möchte diesen einen Kuchen jetzt essen!“ Auf einmal taucht dieser Kuchen auf!

So machen die anderen Kinder ihn nach. Sie denken an Pizza, an Pommes, an Burger! Der Tisch füllt und füllt sich mit den leckeren Sachen. Was für eine Mahlzeit!!

An dieses Buffet werden sie sich sehr lange noch erinnern. Nach

dem Essen ist es ganz spät abends und alles ist gut. Alle Kinder bleiben im Nimmerland, außer Nico, der nach Hause fliegt.

*Luciano B. (8 Jahre), Eva L. (8 Jahre), Nico V. (8 Jahre), Leon D.(8 Jahre)*

## **Im Lebkuchenhaus von Hänsel und Gretel**

Unsere Eltern schicken uns in den Wald, um Holz zu sammeln. Wir verirren uns leider ziemlich schnell. In einer Lichtung steht unerwartet ein Lebkuchenhaus. Wir haben natürlich Hunger. Wir fangen an, daran zu knabbern. Plötzlich hören wir alle eine Stimme ... Sie sagt: „Knusper, Knusper, Knäuschen – wer knabbert an meinem Häuschen?“ Da kommt ein schwarzer Kater um die Ecke. Wir glauben sofort, dass er in einem Hexenhaus wohnt. In diesem Moment geht die Tür des Hauses auf ... Eine ältere Dame kommt heraus. Wir gehen vorsichtig ein paar Schritte zurück.

Die Dame ruft aber nur ihren Kater zu sich und gibt ihm einen Napf voller Thunfisch. Dann verrät sie uns: „Das ist sein Lieblingsessen. Habt ihr geknabbert?“ Wir müssen leider ehrlich antworten: „Ja, wir haben Hunger.“ Dazu sagt sie: „Gott sei Dank hatte ich noch Thunfisch da. Es ist nämlich seine Stimme, und jedes Mal, um den Zauber zu brechen, muss man ihn mit Thunfisch füttern. So könnt ihr in Ruhe weitergehen. Wartet, ich gebe euch noch einen Korb mit.“

Sie verschwindet und bringt einen vollen Korb mit Leckereien, den sie uns schenkt. Sie fügt hinzu: „Der Korb wird euren Weg leuchten, so findet ihr nach Hause.“

Was für ein Abenteuer! Dabei haben wir das Holz vergessen.

*Lotta (8 Jahre), Wilma (8 Jahre), Frida W. (8 Jahre),  
Paula H. (8 Jahre)*



## Unterwegs mit Drache Kokosnuss

Es war einmal ein Drache. Er hatte eine Gang. Dabei waren Katze Knobi, Drache Maai und Kokosnuss. Auf einmal fiel denen etwas Schlimmes auf. Alle Mettbällchen waren verbrannt! Nichts mehr zu essen! Die Zutaten waren alle weg!

## Kapitel 1: Die Suche

Zuerst gehen wir in den Wald und suchen. Zum Glück hat Knobi uns eine Liste mitgegeben. Wir sollen finden: einen braunen Apfel, eine grüne Banane und gelbe Zwiebeln.

## Kapitel 2: Das Sammeln

Der Anfang der Suche ist schwer. Sie finden gar nichts. Sie sehen etwas Braunes, aber es ist bloß ein Tannzapfen, Mist! Der braune Apfel liegt zwischen den Pfoten einer Riesengefahr, und zwar eines Wolfs! Sie brauchen einen Köder! Kokosnuss schreit: „Aaah! Schau mal, da ist Fleisch!“ Es hat funktioniert, der Wolf geht gucken. Kokosnuss denkt: „Ha, Ha, weggelockt!“ So sind sie erfolgreich.

## Kapitel 3: Daheim

Wir haben alles! Wir mussten tricksen, und das Geld hat nicht gereicht. Zum Glück konnte ich eine Kokosnuss tauschen, sodass wir letztendlich alle Zutaten entweder finden oder kaufen konnten. Jetzt können wir kochen!

## Epilog:

Jetzt ist alles gut. Alle sind in der Küche aktiv! Knobi hofft, dass die T-Rex-Party die beste des Jahrhunderts sein wird! Bis zum nächsten Mal für ein neues Abenteuer!

*Gregor (8 Jahre), Nikita K. (8 Jahre)*

## Erdbeerfest

Heute haben wir den Tag mit einem Ausflug angefangen. Wir sind auf ein Erdbeerbild gefahren. Dort konnten wir unsere Schüssel wiegen lassen und dann aufs Feld gehen, um selber Erdbeeren zu pflücken. Naschen war erlaubt, sodass es oft so war, dass man eine in die Schüssel tat und eine zur Probe kostete. Die Sonne schien. Ziemlich schnell war unsere Schüssel voll. Wir bezahlten und fuhren wieder ins Haus der Jugend. Dort kochten wir gemeinsam Erdbeermarmelade und machten noch eine Elfenbowle.

Die folgenden Texte sind von diesem Ausflug inspiriert...

*Ingrid Sissung*

## Erdbeerpoolparty

Es sind zwei besondere Erdbeeren. Sie heißen Mia und Julia, anstatt Wilma und Lotta. Und sie beschließen, ein Fest zu veranstalten. Sie laden alle andere Erdbeeren aus dem Kühlschrank ein! Es gibt zu essen und zu trinken, nämlich Sahne und Wasser. Die Party findet im Badezimmer statt. Die Badewanne wurde in einen Pool verwandelt. Die Klobrille ist ein Rutsche geworden. Aber Achtung, wer im Klo landet, hat verloren! Und das Waschbecken ist eine Wasserrutsche.

Der Spaß kann beginnen! Damit er auch so lange wie möglich dauert, haben sie die Tür abgeschlossen. So bleibt Herr Braun (der Besitzer der Wohnung) erstmal draußen.

*Lotta (8 Jahre), Wilma (8 Jahre)*

## Das Erdbeerfest im All

Willkommen im Weltraum! Wir feiern dort ein Erdbeerfest. Es gibt nämlich hier einen Planeten, auf dem nur Erdbeeren leben. Der Tisch ist gedeckt! Es gibt Apfelsaft, Erdbeersaft, Erdbeertorte, frische Erdbeeren und noch Erdbeertörtchen.

In der Nähe ist ein Feld mit Erdbeeren. Es gibt einen großen Korb, in dem Äpfel und Erdbeeren zusammen hüpfen. Obst sollte man viel sammeln. Es wurde ein Erdbeerrennen organisiert. Die Erdbeerautos sind auf ihren Plätzen, bereit für den Start. Also, aufgepasst, auf die Plätze, fertig, Erdbeer!

*Luciano B. (8 Jahre), Gregor (8 Jahre)*

## Bonus-Rezepte

### Erdbeerpüree mit Müsli

Man nimmt 50 g Erdbeeren und zermatscht sie mit einer Gabel. In einer Schale das Püree mit Joghurt und Müsli mischen. Fertig!

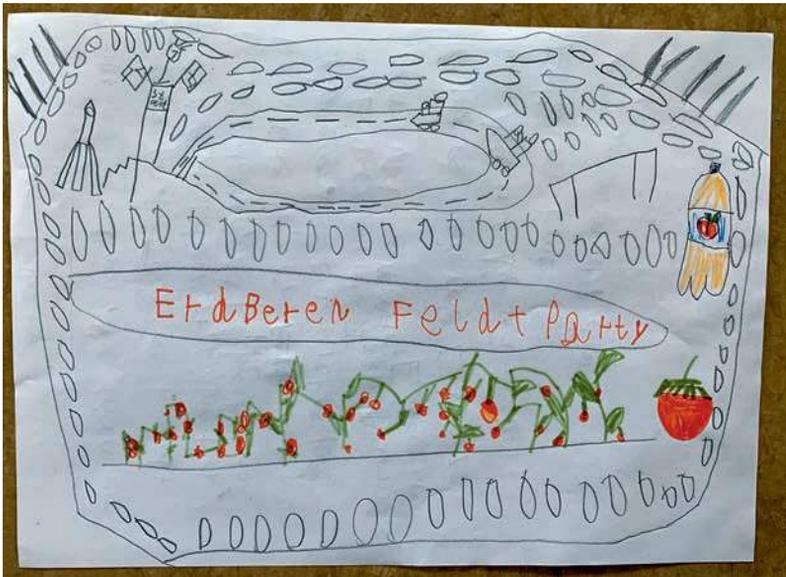
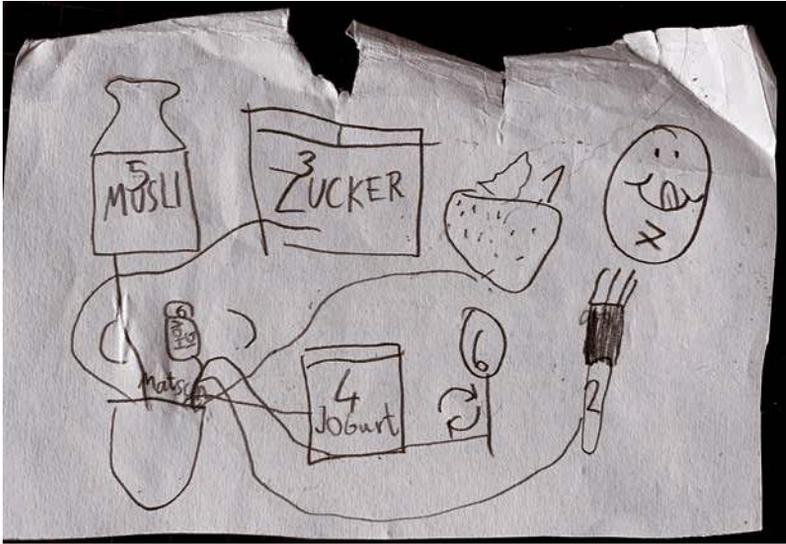
### Weintrauben-Lollis

Auf ein Tablett legt man Weintrauben. Das Tablett stellt man in den Tiefkühlschrank. Nach ungefähr 3 Stunden kann man die Weintrauben aufspießen und als Lollis genießen.









## Elfenbowle

Sprudelwasser mit Holunder-Sirup mischen. Pfefferminze und Melisse aus dem Garten holen, daruntermischen. Erdbeeren hinzufügen. Mischen. Holunderblüte noch dazu, fertig ist der Cocktail!

*Paula H. (8 Jahre), Eva L. (8 Jahre)*

## Superheldenfeier

Liebe Gäste, wir werden die Party draußen feiern. Ich habe gezaubert und ein richtiges Buffet hergestellt! Kommt her und seht nur: Suppe, Kuchen, Erdbeermarmelade, Saft, Kekse ... Lasst es euch schmecken, wir sehen uns gleich. Ich muss mal wieder zum Einsatz. Liebe Grüße, Spiderman

*Leon D. (8 Jahre)*

## DIY Erdbeermarmelade

Heute bin ich mit den anderen auf einem Erdbeerfeld gewesen. Wir haben dort ganz viele Erdbeeren gepflückt. Und ich habe ein paar dabei auch gegessen. Der Ausflug war richtig cool.

Daraus haben wir Erdbeermarmelade gekocht.

Wir haben die Erdbeeren gewaschen und das Grüne entfernt. Dann haben wir sie in einen Riesentopf gegeben und dazu Gelierzucker. Kochen lassen. Pürieren. Ein zweites Mal kochen lassen. In die Gläser einfüllen. Dekorieren. Hoffentlich schmeckt sie!

*Vyan K. (8 Jahre)*

## Entsorgen

Nachdem wir rund um das Essen geschrieben haben, ist uns natürlich aufgefallen, dass das Entsorgen auch zum Thema gehört. So hatten wir als Vorlagen die folgenden Bücher zur Inspiration: „Die Kackwurstfabrik“ und „Parzifal Po, Meisterdetektiv“. Daraus haben wir wieder Hauptfigur, Ort und Zeit gewürfelt und Geschichten entwickelt. Bei der Wäsche hat sich sogar eine Unterhose davongemacht, was ist bloß mit der passiert?

*Ingrid Sissung*

### Die Hexe hat sich verirrt

Es war einmal eine Hexe, die gerade im Zoo war. Sie hatte sich wohl verirrt. Wenn sie schonmal hier gelandet war, dachte sie sich, dann kann sie die Tiere anschauen. Aber die Leute sollten sie nicht in ihrem Hexenkostüm sehen. Deswegen ging sie erstmal zur Toilette und zog sich um. Sie steckte ihr Kostüm in ihren Rucksack, und dann ging sie im Zoo spazieren. Sie sah Elefanten, Krokodile, Schildkröten, Nilpferde, Pinguine und Giraffen ... und noch viel mehr! Nach dem Spaziergang war sie hungrig und wollte gerne etwas essen. Sie suchte und suchte und fand erstmal nichts. Irgendwann aber sah sie einen Stand. Dort bestellte sie eine Rucola-Ziegenkäse-Pizza. Als sie probiert hatte und die Pizza lecker fand, aß sie alles auf.

Plötzlich fiel sie in Ohnmacht. Die Pizza war wohl vergiftet! Zum Glück kam schnell der Zoo-Arzt und rettete die Hexe.

Ihr Hunger war nach der Aktion wiedergekommen, deswegen bestellte sie hinterher noch was anderes. Nämlich probierte sie eine Pizza Salami und eine Pizza Margherita.

Sie spielte noch auf dem Spielplatz. Sie sprang noch auf dem Trampolin, rutschte und rutschte und baute eine Sandburg. Die war riesig. So riesig, dass man auf ein Klettergerüst steigen musste, um weiterbauen zu können und überhaupt heranzukommen. So stieg und rutschte die Hexe ein paar Male hin und her, um die Burg fertig zu kriegen. Sie hatte sehr viel Spaß! Leider hatte sie dabei die Zeit vergessen. Als sie nach Hause gehen wollte, war der Zoo schon längst zu ... Und sie war eingesperrt. Sie schlief ein, damit sie auf den nächsten Tag warten konnte.

Es gab beim Tagesanbruch ein weiteres Problem ... Es war Ruhetag, und der Zoo blieb zu. Alle Tiere waren aber fröhlich. Nun überlegte die Hexe, wie sie sich herauszaubern konnte. Sie hatte leider nicht viel Material dabei für einen Zauberspruch! Aber da fiel ihr ein, dass sie einen Busch als Tor zu sich nach Hause nutzen konnte. Und so hexte sie sich wieder weg und alles war gut.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## **Der Drache im Zoo**

Ein Drache ist im Zoo unterwegs. Er möchte gerne dort einen Stand eröffnen und Rucola-Ziegenkäse-Pizzen für alle backen. Er sollte erstmal alles vorbereiten. Zum Glück ist es heute Freitag, und er möchte das Alles für Sonntag haben. Die Zeit vergeht wie im Flug, und zack – ist es schon Sonntag. Er geht also in den Zoo und bereitet den Verkaufsstand vor. Nach einer Stunde hat noch niemand eine Pizza gekauft. Er fängt an zu verzweifeln, als plötzlich jemand eine kauft. Da freut er sich aber! Endlich ist die erste Rucola-Ziegenkäse Pizza verkauft! Oha! Jetzt stehen mindestens zehn Leute an ... Es hat sich herumgesprochen. Bald ist der Stand leergekauft. Er fährt

dann mit seinem Auto wieder nach Hause und ruht sich aus. Er sitzt auf dem Sofa und denkt: „Morgen mache ich wieder welche! Aber diesmal wird die Rucola-Ziegenkäse-Pizza für meine Freundin und mich sein!“ Einfach so kocht er dann für sie, weil sie verliebt sind.

*Leon D. (8 Jahre)*

## **Dragons – das Buch zur Serie**

Ninlago-Berg ist eine Stadt, die vor Millionen von Jahren gegründet worden ist. Genau gesagt vor 2.000.000 Jahren. Menschen gab es aber schon. Aber es gab auch Drachen und Flaschengeister. Wir beginnen nun besser mit unserer Geschichte ...

Der Grünschatten Brüll, die Hauptfigur, war mit Hix unterwegs. Hix war nämlich sein Besitzer. Er ist mit ihm zur Vulkaninsel geflogen. Übrigens, kurze Ergänzung, die Figuren sind Wikinger.

„Oh nein!“ schrie Hix. „Der Vulkan bricht aus! Gut, dass wir einen Flaschengeist dabei haben! Was sollen wir am besten tun?“, fragte Hix den Grünschatten Brüll.

„Wir können die Lava nicht zerstören!“, fügte Hix hinzu.

„Aber wir können sie mit Wasser kälter werden lassen.“

Dann los! Brüll machte einen Sturzflug Richtung Meer, so oft wie es nötig war, um die Lava auszulöschen.

*Gregor (8 Jahre)*

## Die kleine Hexe und der Waldbrand

Die kleine Hexe wohnt im Wald. Welche Zeit läuft gerade? Morgens? Nein! Abends? Nein! Nachmittags? Nein! Wir haben gerade Mittag, und deswegen isst die Hexe gerade einen Teller Spinat. Leider hat sie aus Versehen den Herd angelassen ... Oh nein, es fängt an zu brennen!

„Feuerwehr! Hilfe!“ schreit sie. Blitzschnell ist die Feuerwehr da. Zuerst holt die Feuerwehr die Hexe heraus. Dann löscht sie das Haus.

Die kleine Hexe bedankt sich sehr herzlich und hext allen Feuerwehrmännern etwas.

*Paula H. (8 Jahre)*

## Das Kind im Zoo

Es war einmal ein Kind im Zoo.

Es ist ein Junge, und er heißt Max. Es geschieht etwas Komisches vor seinen Augen. Zuerst denkt er, dass es sich um einen Diebstahl handelt. Denn jemand transportiert eine große Tasche und guckt ständig hinter sich.

Bis Max entdeckt, dass alle Ziegen des Bauernhof-Zoos dem Mann folgen. Er hat nämlich Heu, und die Ziegen sollen auf ein anderes Feld gehen.

Alles gut, dann kann die Mutter von Max kommen und ihn abholen.

*Nico V. (8 Jahre)*

## Der Drache gelangt in Schwierigkeiten

Es war einmal ein wunderschöner Tag. Der Drache Drago ging spazieren. Plötzlich hörte er komische Geräusche, und dann war alles um ihn herum ganz anders. Er fragte sich: „Wo bin ich denn gelandet?“ Er war nämlich im Weltall. Er verstand nicht, wie er dahin gekommen war. Er hörte eine Stimme. Drago rief: „Wer spricht denn da?“ Und die Stimme antwortete: „Der Flaschengeist Ali ist hier! Kannst du mich bitte aus meiner Flasche befreien?“

Und Drago antwortete: „Aber nur, wenn du mir sagst, wie ich nach Hause komme, ok?“

„Okay!“ versprach Ali. So halfen sie sich gegenseitig. Von nun an waren sie beste Freunde.

*Floriane T. (8 Jahre)*

## Die königliche Klopapierrolle

Es war einmal eine Klopapierrolle, die in einem Palast lebte. Sie musste immer essen, was man ihr servierte. Zum Mittag gab es scharfes Chili con Carne. Davon hat sie einen Bissen genommen. Ihr war das Essen viel zu scharf! Ihr wurde es übel. Die Krankenschwester musste extra kommen. Die Klopapierrolle hat ein Glas Milch bekommen. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie heute noch.

*Shanaya Z. (8 Jahre)*

## Der Drache Fak

Ich bin eigentlich ein normaler Mensch. Da taucht ein Dschinn auf, strahlt etwas auf mich, und auf einmal bin ich ein Drache! Er hat mich verwandelt! Zwar ist das mal ein Wunsch von mir gewesen, aber nanu? Der Dschinn sagt, dass er nur einen Wunsch verwirklichen kann. Oje, dann bin ich für immer ein Drache. Vielleicht hat der Dschinn eine Idee. Wir könnten in die Höhle des Schattens gehen, dort bekommt man einen Geistzauber, wenn man die Höhle betritt. So gehen wir beiden zusammen hin.

Wir betreten die Höhle und suchen den Schatz. Was ist denn dieses graue Ding hinter der Krone? Das kann der Trank sein, sagt der Dschinn. Leider taucht noch ein Monster davor auf, das wir überzeugen müssen, uns den Trank zu geben. Wir haben ihn! Der Drache trinkt einen Schluck – und ich bin wieder ich selbst. Wir fahren mit dem Auto nach Hause.

*Nikita K. (8 Jahre)*

## Drache der Zukunft

Vor langer Zeit, bevor die Welt einen Namen hatte, lebten Drachen. Sie hatten gefährliche Kräfte. Sie wurden immer seltener. Eines Tages wurde der Feuerdrache gefangen. Bevor er gefangen wurde, bekam er ein Kind. Das Drachenkind lief zum Strand – zum Strand der Zukunft. Gleichzeitig gab es viele Explosionen. In dieser fernen Zeit gab es Feuer, sehr viel Feuer. Das Drachenbaby wurde zum Imperium geschickt. Er rettete seine Mutter, und sie flogen sehr weit weg. Am Abend gab es ein Festmahl. Nach hundert Jahren war es soweit. Die Drachenuutter sagte zu ihrem Sohn: „Endlich sind wir wieder



vereint und können zusammen sein.“ Der Sohn freute sich sehr. „Ich liebe dich, Mama.“ Sie aßen zusammen, und alles war gut. Sie waren glücklich und feierten bis zum bitteren Ende.

*Luciano B. (9 Jahre)*

## Die Reise von Charlies Unterhose

### Abschiedsbrief

Hi Charlie, ich finde das Leben als Unterhose manchmal ziemlich blöd. Nie darf ich mal Pause machen. Deshalb habe ich beim letzten Waschgang beschlossen, mal Ferien zu machen. Ich bin während des Schleudergangs in einen magischen Garten geraten und landete in einem Zirkus, der gerade sein Zelt dort aufgebaut hatte. Das war total irre. Neben mir waren da noch Socken, Unterhemden und ein Pulli. Es war wie Ferien, denn es war entspannend, als Publikum dort herumsitzen. Ich komme bestimmt bald wieder. Ich habe Tiere gesehen, und dann bin ich noch in den Freizeitpark gegangen. Das war total super!

Bevor ich wieder zurück bin, kaufe ich Schokolade. Natürlich – ja, auch für dich! Vielleicht verstehst du ja, dass ich Pause machen musste. Alles Liebe, deine Unterhose.

*Paula H. (8 Jahre)*

## Abschluss in der Eisdiele

Nachdem wir so fleißig waren, haben wir uns eine Kugel Eis an einem sehr warmen Nachmittag gegönnt. Dabei haben wir noch Texte geschrieben, die mithilfe einer Wortexplosion entstanden sind. Ein paar Wörter sind einfach herausgesprungen und wollten unbedingt benutzt werden. So war es übrigens auch mit den Sprüchen! Viel Freude beim Lesen!

*Ingrid Sissung*

## Glückskatze

Eine Katze ging in den Wald. Sie fand ein Haus und ging hinein. Ein Mensch stand da und sagte: „Hallo Katze, willst du meinen Keller angucken?“ Die Katze antwortete: „Ja, aber nur ganz kurz.“ Worauf der Mensch „Ja, ja.“ grummelte. Sie gingen herunter, und der Mensch sperrte sie ein. Die Katze erschrak nicht und ging einfach immer weiter und weiter nach unten. Sie fand einen Pilz auf dem Weg. Sie aß ihn. Als sie den Pilz heruntergeschluckt hatte, war sie auf einmal bei dem Mann zurück. Sie wünschte sich noch, dass sie riesig wird, und auf einmal war sie tatsächlich sehr groß. Sie aß ihn auf, machte sein Haus kaputt und ging wieder zu sich nach Hause. Sie spuckte den Mann wieder aus. Sie fing an, ihre eigentliche Größe zurückzubekommen. Sie drohte dem Mann: „Mach sowas nie wieder!“

Der Mann versprach es und rannte weg.

*Eva L. (8 Jahre)*

## Das Essen

Der Koch wollte gerne etwas kochen, nämlich Suppe, Salat und Toasts. Dafür ging er einkaufen. Er nahm noch Pilze, Kartoffeln, Äpfeln und Käse. Er ging nach Hause, packte alles aus und bereitete etwas Leckerer vor. Er stellte alles auf seinem Tisch und dekorierte alles schön, bevor er alles aufaß. Nach zwei Stunden war ihm leider übel, und er musste alles wieder kotzen. Er legte sich auf sein Sofa, und so ist er gestorben.

*Leon D. (8 Jahre)*

## Die faule Katze und das sportliche Pony

Es war einmal eine faule Wildkatze. Sie jagte nie und ging immer zur Essbar. Auf der Wiese fraß ein wildes Pony Blumen. Aber auf einmal raste eine Gnu-Herde auf die beiden zu. Das Pony warf die Wildkatze auf seinen Rücken und galoppierte davon. So, sagte das Pony zur Wildkatze, die Gefahr ist nun vorbei!

*Paula H. (8 Jahre)*

## Die Kinder sind in Gefahr

Es waren zwei Kinder, die auf Apfelsuche gehen sollten. In der Nähe von einer schönen Blumenwiese mit Tulpen und Sonnenblumen fanden sie einen Apfelbaum. Sie probierten einen. Er war verzaubert. Sie waren plötzlich am Strand, wo eine bedrohliche Stimme fragte: „Wollt ihr dann aufgefressen werden, in die Höhle gehen und sterben?“ Sie rannten weg. Sie genossen trotzdem den Strand, es fühlte sich wie Urlaub an. Aber

sie wollten gerne nach Hause. Luisa, eins der beiden Kinder, hatte noch einen Restapfel in der Tasche. Sie sagte: „Vielleicht bringt es uns wieder nach Hause, wenn wir wieder hineinbeißen. Wir sollten uns den Apfelbaum vorstellen.“ So machten sie das, und es funktionierte tatsächlich! Glücklicherweise, aber ohne Äpfel, gingen die Beiden nach Hause.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## **Das Pony im Urlaub**

Es war einmal ein Pony, und es wollte in den Urlaub fliegen. Es wusste aber leider nicht wirklich wohin ... Dann entschied es sich, nach Schweden zu fahren, weil dort seine Verwandtschaft wohnte. Los ging es! Es freute sich sehr, alle mal wiederzusehen. Als es in Schweden ankam, fiel ihm ein, dass es im Kühlschrank eine Brotdose vergessen hatte. Es wird bestimmt alles verschimmelt sein, solange ich weg bin, dachte das Pony. Bald dachte es gar nicht mehr daran. Da es gar nicht mehr nach Hause wollte, wohnt das Pony jetzt in Schweden bei seiner Verwandtschaft.

*Floriane T. (8 Jahre)*

## **Das magische Essen**

Weit weg in einem Schloss wohnte ein König mit seiner Tochter. Es war gerade früh am Morgen, und die königliche Pflicht stand an. Die Tochter hatte aber leider verschlafen. Am Abend gab es ein Festmahl mit Kartoffeln, Waffeln, Äpfeln und Salat. Nach dem Essen rannte der König zur Toilette. Ihm war übel, sehr übel. Er musste sich zwei

Jahre lang übergeben, und dann war er tot. Es stellte sich heraus, dass er vergiftet worden war. Die Prinzessin blieb auf der Hut. Sie lebte immer noch in dem Schloss. Leider war ihre Stiefmutter böse. Die Prinzessin wurde im Kerker eingeschlossen. Da tauchte eine magische Katze auf und biss die böse Königin ins Bein. Die Katze kriegte Unterstützung von einem Stinktief und vier Hunden. Die Königin kommandierte aber dreißig Ritter, das war ein harter Kampf. Die Prinzessin überlegte sich einen Plan und legte los. Sie schaffte es irgendwie, aus dem Kerker herauszuklettern. Sie rannte los in den Wald und dann in das nächste Dorf und schrie Alarm. Die Prinzessin stürzte sich mit in den Kampf. Leider starb auch sie dabei. Nach tausend Jahren gab es eine neue königliche Familie mit vier Kindern. Sie machten aus der Geschichte einen Film. Es gab viel zu tun. Doch sie haben es geschafft und konnten alle zusammen am Tisch sitzen und essen. Sie genossen es und waren glücklich, in diesen Friedenszeiten leben zu dürfen.

*Luciano B. (8 Jahre)*

## **Der gestiefelte Kater**

Es war einmal ein gestiefler Kater, der gerne in den Wald Pilze sammeln ging. An einem Mittwoch, als er mal wieder Pilze sammeln ging, traf er eine Bekannte im Wald. Er hatte sich in sie verliebt. Am darauffolgenden Tag ging er zu ihr mit Blumen und einem Ring, die er gekauft hatte. Der Kater fragte sie, ob sie seine Frau werden möchte. Die Katze nahm den Antrag an. Sie heirateten und bekamen ein Kind.

*Shanaya Z. (8 Jahre)*

## Der Kühlschrank

Es war ein Kühlschrank, der einen Pilz in sich trug. Als Herr Schwarz den Pilz probierte, wurde er ohnmächtig. Er musste ins Krankenhaus transportiert werden. Eine Woche später kam er wieder und war sehr sauer, so sauer, dass er den Kühlschrank zum Sperrmüll brachte. Wieder eine Woche später erfuhr Herr Schwarz, dass ein fliegender Pilz einen Kühlschrank vom Sperrmüll gerettet hatte. Da staunte er und bereute, was er getan hatte.

*Lotta (8 Jahre)*

## Die Insel

Ich bin eine Katze, und ich fliege in den Urlaub. So lande ich in Korsika, das ist die schönste Insel im ganzen Mittelmeer. Dort gibt es die besten Eissorten. Ich suche und finde einen Eisverkäufer. Ich kaufe mir zehn Kugeln, denn ich will alles ausprobieren. Das Eis ist richtig lecker. Ok, vielleicht habe ich übertrieben, denn ich fühle mich nach der vierten Kugel nicht mehr so gut. Auf einmal merke ich, dass ich riesig geworden bin. Das ist verrückt, ich will wieder normal sein! Da sagt mir eine Stimme, dass ich weiter essen soll, erst bei der achten Kugel verwandelt man sich zurück. Tatsächlich! Es hat funktioniert! Und ich bin definitiv nicht mehr hungrig.

*Nikita K. (8 Jahre)*

## Beste Freunde

Es war einmal ein Pony, und das hieß Flei-Flei. Es lebte im Wald und war eher faul. Es war immer hungrig und fraß alles. Es machte sich ständig auf die Suche, und mitten auf einer Lichtung fraß es viele Pilze. Anscheinend einen zu viel, denn ihm wurde sofort übel. Zum Glück kam gerade eine wilde Katze vorbei. Sie fragte: „Hast du dich vergiftet?“ Flei-Flei antwortete: „Ich glaube schon!“ Die Katze sprang auf seinen Bauch, sodass Flei-Flei spucken musste. Aber es war geheilt! Von nun an waren sie beste Freunde.

*Wilma (8 Jahre)*

## Nicht das Gelbe vom Ei

Ein Mann geht zu seinem Auto und fährt in die Stadt. Er soll nämlich einkaufen gehen, arbeitet die Liste ab und geht shoppen, zu Lidl, Edeka, Rewe. Nachdem er dieses ganze Essen angeguckt hat, hat er Hunger gekriegt. Zufällig sieht er eine Eisdiele. Der Mann rennt dahin, so schnell er kann. Endlich hat er ein Eis, zwei Kugeln Mango, lecker!

Aber leider entspricht der Geschmack nicht seiner Vorstellung, und so muss er sagen: „Dieses Eis ist nicht das Gelbe vom Ei.“ Er geht wieder zum Auto und fährt nach Hause.

*Luciano B. (8 Jahre)*

## Das Auge isst mit

Der Tisch soll schön sein. Es soll etwas Leckeres draufstehen. Eine Mutter möchte etwas Besonders für ihr Kind ausprobieren. Sie weiß, dass das Kind keine Pilze mag. Aber sie halbiert die Pilze, tut Frischkäse hinein und Schnittlauch als Dekoration darauf. Sie setzen sich und essen zusammen. Das Kind, Leo, sagt: „Mama, ich weiß, dass das Pilze sind. Aber da das Auge mitisst, schmecken sie schon ein bisschen besser. Trotzdem fände ich es schön, wenn wir am Sonntag zu McDonald's fahren. Dort esse ich dann einen Burger mit Pommes und trinke Cola dazu!

*Leon D. (8 Jahre), Eva L. (8 Jahre), Shanaya Z. (8 Jahre)*

## Vor Wut kochen

Zwei Jungen kämpfen gegeneinander bei Jiu-Jitsu. Der eine will angeben und sagt, dass er vieles besser kann. Der andere wird aber langsam wütend. Er ärgert sich. Er wird immer röter und röter. Er kocht einfach vor Wut!

So greift er an, aber nach den Jiu-Jitsu-Regeln, und so wird der Erste endlich still.

*Gregor (8 Jahre), Nikita K. (8 Jahre)*

## Tomaten auf den Augen

Es waren zwei Kinder – Lea und Luis. Sie waren Zwillinge. Eines Tages spielten sie im Garten. Luis sagte: „Wo ist denn der Apfelsaft?

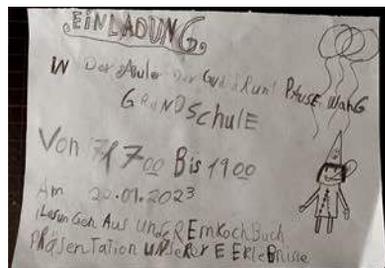
Ich habe so ein Durst!“ Darauf antwortete Lea: „Hast du Tomaten auf den Augen? Der steht vor deiner Nase auf der Fensterbank!“

*Paula H. (8 Jahre), Floriane T. (8 Jahre), Martha Th. (8 Jahre),  
Frida W. (8 Jahre)*

### Sauer macht lustig

Es war einmal eine Köchin, die nie lachte. An einem schönen Tag kochte sie Fischstäbchen und dachte: „Ein Fischstäbchen ohne Zitronen ist kein richtiges Fischstäbchen.“ Also fügte sie Zitronensaft darauf. Die Kunden beschwerten sich, dass die Fischstäbchen zu sauer waren. Also probierte sie es selber. So fing sie an, zu lachen und zu lachen. Es wurde immer lauter. Der Chefkoch guckte sie mit großen Augen an. „Du lachst ja!“ schrie er fast! „Ein Wunder!“ Und er lächelte zuerst und lachte dann auch. Sauer machte definitiv lustig! Und wenn sie nicht gestorben sind, dann lachen sie heute immer noch.

*Wilma (8 Jahre), Lotta (8 Jahre)*



## Glücksbäckerei

Heute geht es um Süßes! Die Kinder waren Glücksbäcker und Glücksbäckerinnen und haben tolle magische Süßigkeiten erfunden.

*Christina Wolff*

### Robotkekse

Heute backe ich Robotkekse von einem Element.

Dazu brauche ich:

Mondsterne, blauen Farbteig, blaue Sterne, blaue Electro, die Spucke und die Schuppen von einem blauen Drachen, Neonbälle, Engelsflügel, Raketen und Popcorn.

Den Teig mischen, in eine Keks-Form geben und zehn Minuten backen. Dabei diesen Zauberspruch aufsagen:

*Electro erscheine, moon zu mir!*

*Nikita K. (8 Jahre)*



### Zauberkuchen

Heute backe ich Zauberkuchen. Wenn man reinbeißt, wird man schlauer.



Dazu brauche ich:

1 Schüssel, Süßigkeiten, 1 Backform, 1 Backofen, Mehl, Eier, 1 Haar von einem Hund.

Ich gebe Mehl in eine Schüssel, dann Eier, dann das Haar von einem Hund. Dann kommt alles in den Backofen, und man muss noch einen Zauberspruch dazu sagen:

*Maui schlaiui König!*

*Martha Th. (8 Jahre)*

## Pancakes

Heute backe ich schnelle Pancakes.

Dazu brauche ich:

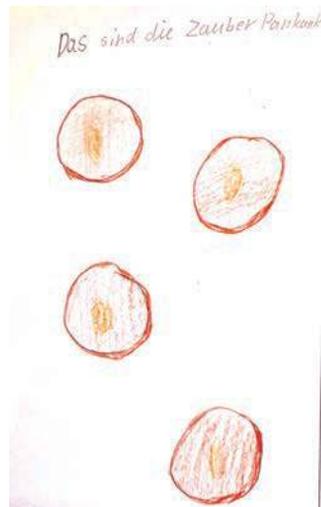
2 Eier, Milch, Mehl und Zucker

Alles verrühren, anbraten und umdrehen. Dann mit den Pancakes zweimal die Straße entlang laufen.

Zauberspruch:

*Wenn man reinbeißt, wird man schnell!*

*Vyan K. (8 Jahre)*



## Regenbogenkuchen

Heute backe ich Regenbogenkuchen.

Dazu brauche ich:

Vanilleeis, Zauber-Eier, Mehl, 3 Esslöffel Zucker, Himbeeren, Äpfel, Heidelbeeren, Erdbeeren, Mandarinen, eine halbe Zuckerwatten-Wolke, Zitronen.

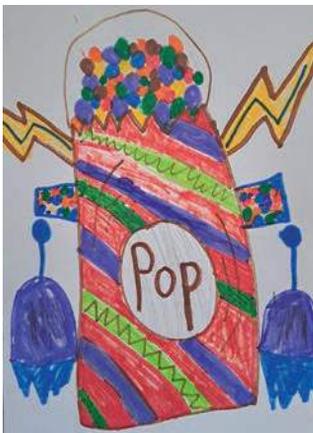
Erst alles zusammenrühren, danach mit Feenstaub bestäuben und bei Regen eine Stunde unter den Regenbogen stellen.

Zauberspruch:

*Regenbogen bist so schön,  
nun lass uns diesem Kuchen  
Zauberkräfte geben.*



*Floriane T. (8 Jahre)*



## Turbopopcorn

Heute backe ich Turbopopcorn, das mich schnell macht.

Dazu brauche ich:

Mehl, Eier, Blitze, Federbälle, Milch, weiße Frösche, Fleisch und ein Hexenhaar.

Zubereitung:

Alles bei 300 Grad im Ofen backen. Drei Löffel Zucker und einen geriebe-

nen Drachenfuß darüberstreuen und diesen Zauberspruch aufsa-  
gen:

*Schurbo Turbo – Elektro correcto!*

*Luciano B. (9 Jahre)*

## Marmorkuchen

Heute backe ich einen Marmorkuchen, der mich mit Tieren spre-  
chen lässt.

Dazu brauche ich:

3 Eier, Mehl, Zucker, Backpulver, Schokolade, ein Haar von einem  
Meerschweinchen.

Zubereitung:

Alles in einen Topf geben. Eine Stunde warten und danach alles  
hochwerfen.

Dabei muss man diesen Zauberspruch aufsagen:

*Meerschweinchen hexibus!*

*Lotta (8 Jahre)*



## Alleskuchen

Heute backe ich Alleskuchen.

Dazu brauche ich:

Farben (bunte), Eier, Milch, Butter, drei  
Teelöffel Zucker, Mehl.

Alles verrühren.

Zauberspruch:

*Rimpe Rampe, Matsche aus Pampe!*



Leon D. (8 Jahre)



## Furz-Murz-Muffins

Heute backe ich Furz-Murz-Muffins.

Dazu brauche ich:

1 Tüte Blitz-Furz von einem Fress-  
drachen und Schokolade.

Zubereitung:

Alles mischen und eine Stunde im  
Ofen backen. Fertig!

Zauberspruch:

*Murz-Furz-Laka-Kaka-Fritz-Blitz!*

Gregor (8 Jahre)

## Flugnudeln

Heute mache ich Flugnudeln.

Dazu brauche ich:

Eier, bunte Farbe, Mehl, einen Drachenfuß, Butter, zwei Teelöffel Zucker, Flügel.

Alle Nudeln aufessen, schon fliegt man.

Nur den Zauberspruch nicht vergessen:

*Rimpe Rampe, Matsche aus Pampe!*

*Eva L. (8 Jahre)*



## Liebeskuchen

Heute backe ich Liebeskuchen.

Dazu brauche ich:

1 Zuckerherz, pinke Schokolade, einen Schokoboden, geschmolzene weiße Schokolade und Liebessahne.

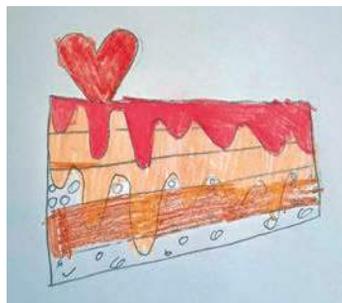
Erst einen Boden legen, dann die Sahne drauf, dann wieder ein Boden.

Dann kommt nochmal Sahne drauf, dann die pinke Schokolade, dann die weiße Schokolade, dann das Zauberherz und dann die Liebe.

Zauberspruch:

*AbraKadabra!*

*Shanaya Z. (8 Jahre)*



## Fliegenkekse

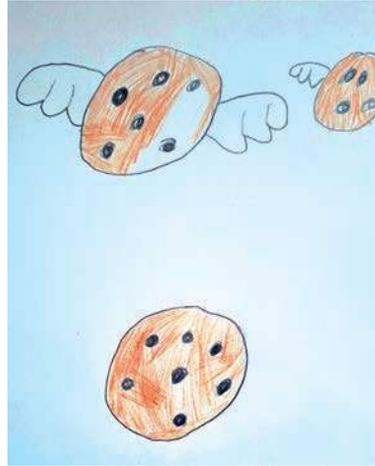
Heute backe ich Fliegenkekse, mit denen man fliegen kann.

Dazu brauche ich:

1 Löffel Lebertran, zwei Zitronen, Elfenstaub und ein Haar von einer Ponyfee.

Zuerst kommt der Elfenstaub, dann der Löffel Lebertran, jetzt zwei Zitronen zufügen und das Haar von der Ponyfee. Nun der Zauberspruch:

*Miegus, fliegus, lass uns fliegen!*



*Frida W. (8 Jahre)*

## Süßigkeitensuppe

Heute mache ich Süßigkeitensuppe.

Dazu brauche ich:

1 Topf, Wasser, Süßigkeiten und Spucke. Der Topf muss auf den Herd. Wasser rein und Süßigkeiten rein. Dann einen Tropfen Spucke unterrühren. Fertig. Diesen Zauberspruch musst du sprechen:

*Wündigkeit Süßigkeit!*



*Paula H. (8 Jahre)*

## Einhorn-Kacka-Kuchen

Heute backe ich Einhorn-Kacka-Kuchen.

Dazu brauche ich:

Eier, Mehl, Zucker, 1 Teelöffel Einhorn-Kacka und 1 Prise Pups.

Alles muss zusammengerührt werden, außer der Kacka. Dann kommt alles in eine Backform und muss für zehn Minuten in den Ofen. Danach die Kacka darüberstreichen. (sieht aus wie Schokoladenkuchen).

Und das ist der Zauberspruch, den man sprechen muss:

*Laka Kaka!*

*Wilma (8 Jahre)*



## Weiterschreib-Geschichte

Wir haben auch an einer Weiterschreibgeschichte gearbeitet. Dazu wurde zuerst ein verrücktes Bodenbild mit allen möglichen magischen Figuren gelegt. Lest auch den Anfang der Geschichte doch mal durch. Vielleicht habt ihr ja auch Lust, draufloszuschreiben?

*Christina Wolff*

### Der Anfang:

\_\_\_\_\_ machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte \_\_\_\_ plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu \_\_\_\_\_ Füßen entdeckte \_\_\_\_ eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem ...“

### Der Asteroid

Kim machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem. Die Welt wird von einem Asteroiden bedroht. Nur du kannst die Welt jetzt noch retten. Allerdings musst du dich in Acht nehmen vor Heinz, dem Hammerhai.“

„Wer ist Heinz?“

„Heinz, der Hammerhai ist der schlimmste Hai der Welt. Also musst du in den See der tausend Wünsche und dir eine Rakete wünschen. Mit der fliegst du ins Weltall. Den Rest musst du allein herausfinden. Ich zaubere dich jetzt an den See der tausend Wünsche.“

Und dann zauberte die Fee Kim an den See der tausend Wünsche. Er wünschte sich eine Rakete und flog damit ins All. Am Asteroiden entdeckte er einen Eingang. Er ging hinein und sah den Hammerhai. Er wollte gerade fliehen, aber der Hai hatte ihn entdeckt. Der Hai war schneller und versperrte ihm den Weg. Die Krake kam hinterher und versuchte, den Hammerhai aufzuhalten, aber sie schaffte es nicht. Die Fee schaffte es kurz, den Hai aufzuhalten, und da kam auch schon Kim ins Spiel. Kim hatte eine Idee, denn er hatte noch ein Netz in seiner Tasche gefunden. Damit fing er den Hai ein und warf ihn ganz weit weg. Danach befreite er die anderen Tiere und zerstörte den Asteroiden.

*Lotta (8 Jahre)*

## Die Erdbeerwolken

Mathilda machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte sie plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu ihren Füßen entdeckte sie eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem ...“

Mathilda fragte: „Was hast du für ein Problem?“

„Das Wetter ist durcheinandergeraten. Kannst du mir helfen? Bitte, bitte, bitte!“

„Okay“, sagte Mathilda. „Ich helfe dir.“

„Supi! Dann sage ich dir jetzt, was du machen musst. Also: Als Erstes musst du mit meinem Pegasus Rosi zu den Erdbeerwolken fliegen und da die Erdbeerfee Emma fragen, wo der Wetterstein liegt. Dann musst du mit Rosi zu den Wetterwolken fliegen und dort den Wetterstein suchen. Wenn ihr den Stein gefunden habt, kommt ihr wieder her. Einverstanden?“

„Einverstanden!“

„Dann los! Viel Glück Rosi und Mathilda!“

Nach zwei Tagen kamen Rosi und Mathilda zurück. Natürlich mit dem Wetterstein!

*Floriane T. (8 Jahre)*

## Der schwere Stein

Martha machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte sie plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu ihren Füßen entdeckte sie eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem ...“

Martha fragte: „Was hast du für ein Problem?“

„Das Wetter ist mir durcheinandergeraten. Du musst mir helfen. Du musst nur mit meinem Pegasus zu einer bestimmten Wolke fliegen. Ich weiß nur nicht zu welcher Wolke. Aber bitte versuche es!“

Martha versuchte es. Sie suchte und suchte.

Sie fand die richtige Wolke, aber der Stein sah schwer aus, und da standen Wachen. Sie flog mit dem Pegasus zurück und sagte der Fee, dass sie den Stein gefunden hatte.

„Wachen stehen davor, und der Stein ist sehr schwer!“

Die Fee hatte eine Idee:

„Wir fliegen in der Nacht zusammen hin. Die Wachen schlafen dann bestimmt.“

Sie flogen los zur Wolke, und die Fee hatte recht: Die Wachen schliefen. Sie nahmen den Stein mit, und die Fee hatte das Wetter endlich wieder unter Kontrolle.

*Martha Th. (8 Jahre)*

## Das Rot des Regenbogens

Marie machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte sie plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu ihren Füßen entdeckte sie eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Ich bin eine Wetterfee und kann meine Kräfte nicht mehr kontrollieren. Du musst zwei Sachen für mich holen: den roten Streifen vom Regenbogen ohne Regen und ein magisches Kraut.“

„W-w-w-w-as?“, fragte Marie.

„Zuerst musst du wieder zu dir nachhause und den Regenbogen finden. Er sagt dir dann, wo du das magische Kraut findest.“

Marie machte sich auf den Weg nach Hause. Als sie angekommen war, fand sie gleich schon den Regenbogen.

Marie fragte: „Bist du der Regenbogen ohne Regen?“

„Ja, der bin ich“, antwortete der Regenbogen.

„Ich brauche deinen roten Streifen und die Information, wo ich das magische Wetterkraut finde.“

Der Regenbogen sagte: „Das Wetterkraut findest du im Wald des Wetters, aber meinen roten Streifen? Das könnte sehr schwierig werden. Er ist fest an mir dran. Na ja, es gibt eine Möglichkeit, ihn zu bekommen. Du musst einmal um dein Haus laufen und dabei sagen: *Roter Streifen des Regenbogens löse dich!*“

„Das mache ich“, sagte Marie ...

*Frida W. (8 Jahre)*

## Der Diamant

Max machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte schließlich auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Mein Vater hat einen blauen Diamanten. Er musste zu einer Konferenz und hat mir den Auftrag gegeben, auf den Stein aufzupassen. Ich bin nur kurz zum Koch gegangen und habe gefragt, wann das Essen fertig ist. Als ich wieder da war, war der Diamant weg.“

Max hatte schon eine Idee.

Er rief: „Auf zum Sonnenblumenfeld!“ Und so geschah es auch. Max und die Fee stiegen auf den Rücken des Einhorns. Sie flogen los.

Max sagte: „Wie heißt du eigentlich?“

„Ich? Carlotta!“, sagte die Fee.

Und dann waren sie auch schon da. Das Einhorn landete hinter feinen Grasbüscheln.

Der Junge sagte zu der Fee: „Such deinen Diamanten!“

Sie warf einen Blick nach vorn. Da lag eine Wiese voller Sonnenblumen mit funkelnden Diamanten.

*Hanne (7 Jahre)*

## Das bedrohte Feendorf

Nico machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Menschen sind in unser Dorf eingedrungen und wollen mit dem Bagger unsere

Heimat kaputt machen. Nico, du musst den Riesenstein holen und vor das Feendorf setzen!“

Nico machte, was die Fee sagte und holte den Riesenstein.

Und als alles geschafft war, war das Feendorf gerettet.

*Nico V. (8 Jahre)*

## Der magische Stein

Ich machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte ich plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu meinen Füßen entdeckte ich eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Es gibt einen magischen Stein, der unter Wasser ist. Den musst du holen. Es ist aber sehr gefährlich dort unten. Du musst gut aufpassen. Es gibt Wächter. Geh bitte jetzt los!“

Oh, ich glaube, das ist der Teich. Zum Glück habe ich einen Taucheranzug. Ich tauche!!! Zum Glück habe ich ein Schwert. Die Krake!!! Und ein Hammerhai!!! Aber ich schaffe das. Ich tauche ab. Ich habe den Stein. Jetzt aber schnell nach oben. Schnell an Land.

„Fee! Ich habe den Stein. Wir müssen hier weg. Eine Krake und ein Hammerhai sind hinter mir her.“

Oh nein, mein Schuh. Ich habe ihn im Wasser verloren. Ich tauche ab. Ich habe ihn. Jetzt schnell weg hier!!!

*Eva L. (8 Jahre)*

## Hammerhai und Krake

Ich machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte ich plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu meinen Füßen entdeckte ich eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Es gibt einen magischen Stein, der unter Wasser ist. Den musst du holen. Es ist aber sehr gefährlich dort unten. Du musst gut aufpassen. Es gibt Wächter. Geh bitte jetzt los!“

Oh, ich glaube, das ist der Teich. Zum Glück habe ich einen Taucheranzug. Ich tauche!!! Zum Glück habe ich ein Schwert. Die Krake!!! Und ein Hammerhai!!! Oh! Ich sehe Atlantis. Gut, ich habe noch 64 % Sauerstoff. Da ist der Stein. Ich habe den Stein. Oh nein, alles stürzt in sich ein. Ich tauche nach oben. Oh nein, der Hammerhai und die Krake. Zum Glück haben sie es nicht auf mich abgesehen. Ich tauche weiter nach oben. Da ist die Fee.

„Hier der Stein!“

„Abrakadabra fidibus, jetzt ist alles in Ordnung!“

*Leon D. (8 Jahre)*

## Asteroid und Hammerhai

Horst machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Die Welt wird von einem Asteroiden bedroht. Nur du kannst die Welt jetzt noch retten. Allerdings musst du dich in Acht nehmen, vor Heinz, dem Hammerhai.“

„Wer ist Heinz der Hammerhai?“

„Das ist der schlimmste Hai auf der ganzen Welt! Also, du musst an den See der 1.000 Wünsche und dir eine Rakete wünschen. Mit der fliegst du dann ins All. Den Rest musst du allein herausfinden. Ich zaubere dich jetzt an den See der 1.000 Wünsche.“

Und dann zauberte sie Horst an den See der tausend Wünsche. Er wünschte sich eine Rakete und flog damit ins All. Am Asteroiden entdeckte er einen Eingang. Er ging hinein und sah, dass der Asteroid voller Wasser war. Da entdeckte er Heinz und dachte: *Wenn ich Heinz zerstöre, dann zerstöre ich auch den Asteroiden.*

Nach einem langen Kampf gewann Horst endlich. Er glitt zu Boden.

Er hatte gewonnen!

*Wilma (8 Jahre)*

## Der Regenbogenstein

Der Junge machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte schließlich auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem!“

„Was für ein Problem denn?“, fragte der Junge.

„Ein magischer Stein wurde geklaut. Bitte hilf uns!“

Der Junge sagte: „Ja, ich helfe euch.“

„Danke. Ich hole mein Einhorn, und dann fliegen wir los. Aber ein magischer Fuchs bewacht den Stein. Ich lenke ihn ab, und du holst den Stein.“

Die Fee lenkte den Fuchs ab, und dann flogen sie weg. Bald kamen sie wieder bei der Blumenwiese der Fee an.

„Hau den Stein auf den Boden“, sagte die Fee.

„Was? Warum?“

„Los, mach!“

Auf einmal brach der Stein entzwei, und ein Regenbogen kam heraus. Der Junge wurde zur Fee, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

*Shanaya Z. (8 Jahre)*

## **Der verrückte Spaziergang**

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Anna. Sie flog in einen Wald und sah eine Hütte. Neben der Hütte war eine Kiefer. In der Hütte gab es ein Meer. Anna hörte plötzlich ein Geräusch: „Quak, quak!“ Sie sah eine Ente und einen Clownfisch und sogar einen riesigen Hai. Dann floh sie, weil sie Angst hatte. Plötzlich landete ein Einhorn neben ihr. Sie hatte ein bisschen Angst, und dann kamen ein Zebra, ein Bär, ein Elefant und eine Giraffe. Hinter dem Einhorn sah Anna einen Regenbogen.

*Vyan K. (8 Jahre)*

## **Der Gravity-Stein**

Nikita machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Ich habe einen Gravity-Stein verloren und eine Nachricht bekommen.“

Da steht: *Ich habe den Gravity-Stein. Gib mir eine Million Euro bis um zehn Uhr.* Was soll ich nur tun?“

„Wir müssen den Stein klauen!“

Einen Tag später um 9 Uhr:

„Hier sind Koffer mit Geld“, sagte Nikita. „Aber das Geld ist nicht echt. Hehehehe! Heh, Fee, was ist mir dir?“

„Ich bin keine Fee. Ich bin ein Endermoormonster. Hahaha!“

Booom!

„Ahhhhh! Was ist das für ein Schleim?“

Ende Teil eins.

*Nikita K. (8 Jahre)*

## Das Königreich Shintaro

Tim machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem! Eine böse Hexe hat mein Feenreich zerstört, und alle Feen wurden zu Stein. Bitte hilf mir! Du musst zum Königreich Shintaro. Dort musst du einen Kristall finden und dann zurückkommen.“

Tim ging los. Er kam an einer Höhle vorbei und fand einen Drachen namens John. Er musste den Drachen besiegen, aber er wollte nicht. Er tat es trotzdem und gewann. Jetzt musste er in die Tiefe der Meere. Er schwamm und schwamm und fand nichts. Dann war er müde und ging schlafen. Er träumte von einem Zauberer, der eine Rüstung anziehen wollte. Er wachte auf. Dann ging er wieder ins Meer. Auf einmal hörte er eine Stimme.

Tim fand Atlantis, und plötzlich war da eine Truhe mit einem

Stein darin. Er nahm die Truhe und schwamm schnell hoch. Er ging wieder in den Wald. Ein Sturm kam auf, und plötzlich kam eine Hexe und versteinerte Tim. Nun musste die Fee alles geben. Sie kämpfte gegen die Hexe. Es gab ein riesiges Gewitter, und tausend Albgnome kamen. Die Hexe gewann, und die Fee wurde auch zu Stein. Die Hexe regiert jetzt.

Ende.

*Luciano B. (9 Jahre)*

## Der magische Meeressturm

Max machte einen Spaziergang in den Wald hinein und gelangte schließlich auf eine Wiese. Da hörte er plötzlich ein feines Stimmchen. In einer Butterblume zu seinen Füßen entdeckte er eine kleine Fee. „Du musst mir helfen“, rief die Fee. „Ich habe ein Riesenproblem!“

„Welches?“, fragte Max.

„Ein magischer Sturm aus dem Meer bedroht mich“, sagte die Fee. „Wie heißt du?“

„Max!“

Die Fee sprach: „Höre Max, werde klein, sollst so groß wie ein Staubkorn nur sein!“

Max wurde klein, und sie sprangen gemeinsam in die Blume. Plötzlich war da ein Meer.

„Wir sind zu spät, oh nein!“, sagte die Fee. „Atlantis! Da ist die Todeswolke! Wir müssen den Kristall im Rathaus-Raum und den Kristall ...“

Mehr konnte sie nicht sagen, denn plötzlich war sie aus Stein, und Max war in den Wolken. Er fand einen Computer. Da stand etwas.

„Was? Ich soll über eine Drei-Meter-Schlucht springen?“

Plötzlich stand er im Dschungel. Er sprang.

„Ahhhhh!“

„Geschafft!“

Da war plötzlich die Fee wieder da.

„Danke! Zuhause wartet deine Überraschung.“

Als Max am Abend heimkehrte, sah er Gold in seiner Hütte und war reich bis zum Ende seines Lebens.

*Gregor (8 Jahre)*







# Inhaltsverzeichnis

<b>Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....</b>	<b>5</b>
<b>Das selbst gestaltete Kochbuch .....</b>	<b>7</b>
<b>Würfelgeschichten .....</b>	<b>8</b>
Grillen .....	8
Das Haus am Strand.....	8
Die Hündin .....	8
Familie .....	9
Essenskultur .....	9
Essenstausch.....	9
Gespräch .....	10
<b>Lieblingsessen.....</b>	<b>13</b>
Süßes .....	13
Herzhaftes.....	13
Restaurant.....	14
Exotisch .....	14
Exotisch – Teil 2.....	14
Genuss.....	15
Daheim .....	15
Einmal alles .....	15
Festlichkeiten .....	16
Kostprobe .....	16
Mal nicht vegetarisch .....	16
Bei Mani.....	17
Lieblingsgetränk .....	17

<b>Essen zum Reisen – Pop-Corn-Geschichten</b> .....	<b>22</b>
Pop-Corn im Zirkus.....	22
Ein Maiskorn im Feld .....	23
Die Mikrowelle .....	23
Maiskolben .....	23
<b>Was wäre, wenn</b> .....	<b>26</b>
Im Garten .....	26
Das Käsebrot .....	26
Die Kuchengabel.....	27
Der Ofen .....	27
Die Köchin der Schule .....	27
Der baumelnde Apfel .....	28
Das Huhn auf dem Bauernhof.....	28
Eine Paprika in einem Picknickkorb .....	28
Das Salatblatt und der Kartoffelpuffer .....	29
<b>Frühstück international</b> .....	<b>30</b>
England und Portugal .....	30
Deutschland, Türkei, England und Frankreich .....	30
Türkei, Deutschland und Portugal.....	31
England .....	31
<b>Essen und nicht spielen – Markterlebnisse</b> .....	<b>39</b>
Der Ausflug .....	39
Spitznamen.....	40
Einkaufen gehen .....	41
<b>Fantasievolles Fest</b> .....	<b>45</b>
Die komische Vollmondnacht .....	45
Die gruselige Nacht .....	45

Meine Gruselparty.....	48
Die Horrorparty.....	48
<b>Essen in der Literatur .....</b>	<b>49</b>
Bei Peter Pan zu Gast .....	49
Im Lebkuchenhaus von Hänsel und Gretel.....	50
Unterwegs mit Drache Kokosnuss .....	51
Kapitel 1: Die Suche .....	52
Kapitel 2: Das Sammeln .....	52
Kapitel 3: Daheim .....	52
Epilog.....	52
<b>Erdbeerfest.....</b>	<b>53</b>
Erdbeerpoolparty .....	53
Das Erdbeerfest im All.....	54
Bonus-Rezepte .....	54
Erdbeerpüree mit Müsli .....	54
Weintrauben-Lollis.....	54
Elfenbowle .....	59
Superheldenfeier.....	59
DIY Erdbeermarmelade .....	59
<b>Entsorgen.....</b>	<b>60</b>
Die Hexe hat sich verirrt .....	60
Der Drache im Zoo .....	61
Dragons – das Buch zur Serie .....	62
Die kleine Hexe und der Waldbrand .....	63
Das Kind im Zoo .....	63
Der Drache gelangt in Schwierigkeiten.....	64
Die königliche Klopapierrolle.....	64
Der Drache Fak.....	65

Drache der Zukunft.....	65
Die Reise von Charlies Unterhose.....	67
<b>Abschluss in der Eisdielen.....</b>	<b>68</b>
Glückskatze .....	68
Das Essen.....	69
Die faule Katze und das sportliche Pony.....	69
Die Kinder sind in Gefahr.....	69
Das Pony im Urlaub.....	70
Das magische Essen .....	70
Der Kühlschrank .....	71
Die Insel.....	72
Beste Freunde.....	73
Nicht das Gelbe vom Ei .....	73
Das Auge isst mit.....	74
Vor Wut kochen.....	74
Sauer macht lustig .....	74
<b>Glücksbäckerei .....</b>	<b>76</b>
Robotkekse .....	76
Zauberkuchen.....	76
Pancakes .....	77
Regenbogenkuchen.....	78
Turbopopcorn.....	78
Marmorkuchen.....	79
Alleskuchen .....	80
Furz-Murz-Muffins .....	80
Flugnudeln .....	81
Liebeskuchen.....	81

Fliegenkekse .....	82
Süßigkeitensuppe.....	82
Einhorn-Kacka-Kuchen.....	83
<b>Weiterschreib-Geschichte .....</b>	<b>84</b>
Der Asteroid.....	84
Die Erdbeerwolken .....	85
Der schwere Stein .....	86
Das Rot des Regenbogens.....	87
Der Diamant .....	88
Das bedrohte Feendorf .....	88
Der magische Stein.....	89
Hammerhai und Krake.....	90
Asteroid und Hammerhai .....	90
Der Regenbogenstein .....	91
Der verrückte Spaziergang.....	92
Der Gravity-Stein .....	92
Das Königreich Shintaro .....	93
Der magische Meeressturm .....	94



